Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

BERICHT LANDESAUSSCHUSS JUGEND ÜBER DIE ARBEIT DES BAYERISCHEN JUGENDROTKREUZES

01. SEPTEMBER 2015 BIS 15. AUGUST 2016

15. LANDESVERSAMMLUNG DES BAYERISCHEN JUGENDROTKREUZES

Publikation:	Bericht des Landesausschuss Jugend über die Arbeit des Bayerischen Jugendrotkreuzes 01. September 2015 bis 15. August 2016
Herausgeber:	Bayerisches Jugendrotkreuz Garmischer Straße 19 - 21 81373 München Tel.: 089/9241-1342 Fax: 089/9241-1210 E-Mail: info@jrk-bayern.de Internet: www.jrk-bayern.de
Bildnachweis:	©BJRK
Layout:	elfgen pick gmbh & co kg
Überarbeitung:	Silvia Nobre Kolbe
Stand:	25. August 2016

INHALTS VERZEICHNIS

ARBEITS- UND PROJEKTGRUPPEN

PG Juniorhelfer 7
PG Ordnung 9
PG 70 JAHRE HERZKLOPFEN 11
PG Schularbeit 13
PG Mitgliedsbuch 15
PG Trau dich 17
Wahlkomission 18
AG Diversität 20
AG Schutz 22
AG Wettbewerbe 24
Vertrauenspersonen 27

JUGENDEN

Bereitschaftsjugend 29
Wasserwachtsjugend 31

GREMIEN

Landesausschuss 36
Landesleitung 39

VERTRETUNG

Arge SSD	43
Bayerischer Jugendring	46
DJRK	52
DJRK-BuKo	54
Länderrat	56
Leonore von Tucherstiftung	58
RTG/JRTG	60
Satzungsausschuss	61

JRK-BAYERN

Internationales	64
Öffentlichkeitsarbeit	66
Geschäftsstelle	69
Notfalldarstellung	71
Ausbildung	73
Nachlese Beschlüsse	75

ARBEITS- UND PROJEKT-GRUPPEN

PG Juniorhelfer	7
PG Ordnung	9
PG 70 Jahre Jahre Herzklopfen	11
PG Schularbeit	13
PG Mitgliedsbuch	15
PG Trau dich	17
Wahlkomission	18
AG Diversität	20
AG Schutz	22
AG Wettbewerbe	24
Vertrauenspersonen	27

PG JUNIORHELFER

Florian Rößle

Personelles

Die Projektgruppe Juniorhelfer-Überarbeitung setzt sich zusammen aus:

Johanna Albrecht	Lehrkraft (GS)
Anna Baumann	Lehrkraft (GS), Rettungssanitäterin, EH-Ausbilderin Multiplikatorin Eis- und Baderegeltraining DLRG
Gerhard Grimm	Studienrat (GS), Rettungsassistent, EH-Instruktor, JRK Gruppenleiter
Susanne Liebl	Förderlehrerin, EH-Ausbilderin, JRK LdJA
Corinna Kohlert	Lehrkraft (GS)
Margot Koschmieder	Kinderkrankenschwester, Rettungsassistentin, Ausbilderin EH, EH-Kind, SAN
Bernward Kiesel	Rektor, EH-Instruktor
Erwin Koch	Rektor, EH-Ausbilder
Florian Rößle	Bildungsreferent LGST, Rettungssanitäter

Unser Engagement

Der neue Juniorhelfer ist gedruckt und wird umgesetzt. Er findet großen Anklang bei Lehrern und Schülern! Die erste Charge von 500 Exemplaren war innerhalb von 14 Monaten ausverkauft (=36 verkaufte Exemplare pro Monat). Da keine rechtzeitige Meldung der H+DG diesbezüglich an die LGST erfolgt ist, war der Juniorhelfer-Ordner das gesamte erste Halbjahr de Facto nicht oder nur mit enormen Zeitverzug lieferbar. Inzwischen erfolgte der Nachdruck von 500 weiteren Exemplaren, der Juniorhelfer steht nun also auch wieder gedruckt zur Verfügung. In zwei persönlichen Treffen, zahlreichen Telefonaten und Emails, haben wir dann auch noch den Juniorhelfer für interaktive Whiteboards und Beamer einsetzbar gemacht. Ein komplettes Themenpaket mit über 145 interaktiven Übungen wurde in vielen Arbeitsstunden erstellt. In Zusammenarbeit mit dem Soft- und Hardware-Lieferanten CoTec wurde das Themenpaket veröffentlicht. CoTec hat uns auch ermöglicht den Juniorhelfer und das zugehörige Themenpaket mehrere Tage auf der Bildungsmesse Didacta vorzustellen. Das Produkt fand bei Besuchern und Ausstellern großen Anklang, insbesondere bei Vertretern der sonstigen Hilfsorganisationen. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass unser Juniorhelfer das einzige JRK/RK-Produkt/Stand auf der Didacta war!!! Das Themenpaket kann im freien Handel bei CoTec bezogen werden (Preis 49,90€). Über die LGST haben KV/BV`s die Möglichkeit zum vergünstigten Preis von 30€ je CD zzgl. Versandkosten an das Themenpaket zu kommen (Preise beziehen sich auf Einzellizenzen). Natürlich gab es auch Veranstaltungen zum neuen Juniorhelfer. So fand die jährliche Juniorhelfer-Beauftragten-Tagung in Schwaben statt, auch hier stand das Mastertool Themenpaket im Fokus.

Die im Lehrgangskalender auf Landesebene angebotenen Multiplikatorenschulungen in der Landesgeschäftsstelle fanden mit ansprechender Teilnehmerzahl statt. Darüber hinaus konnte das Angebot in unserem Juniorhelfer-Forum, das inzwischen über 300 Nutzer zählt, weiter ausgebaut werden. Dort findet sich inzwischen bspw. ein Merkheft, Faltbüchlein zu den Themen Notruf, Seitenlage, Lagerungen, sowie die Materialien für ein Kamishibay (Erzähltheater).

Unsere Bewertung

Durch die gute und enge Zusammenarbeit der Projektgruppe, haben wir im Berichtszeitraum gute Ergebnisse erzielt. Der überarbeitete Juniorhelfer überzeugt die Nutzer auf ganzer Linie. Das Potential des Materials hat inzwischen sogar das Kultusministerium erkannt! Das Angebot rund um den Juniorhelfer konnten wir Schritt für Schritt weiter ausbauen.

Unsere Perspektive

Die Angebotspalette soll auf diesem Niveau gehalten und gepflegt werden. In Zusammenarbeit mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (ALP) will die Arge SSD derzeit einen Kurs für Grundschullehrer rund um das Thema Erste Hilfe schaffen. Für jeden Lehrgang bildet die ALP Dillingen voraussichtlich ein eigenes Referententeam aus Lehrkräften die Erfahrung im jeweiligen Bereich mitbringen. Flo wird versuchen einige Vertreter der PG Juniorhelfer in dem entsprechenden Team zu platzieren um über diesen Weg Niveau und Inhalt der Veranstaltung mit steuern zu können. Darüber hinaus soll nun die Arbeit an weiteren Materialien zum Juniorhelfer fortgesetzt werden (bspw. Themenkreis zur Blutspende).

PG ORDNUNG

Annema Ljevak

Personelles

Die Projektgruppe Ordnung besteht aus:

Jörg Duda	Geschäftsführer Bayerisches Jugendrotkreuz
Sonja Erben	stv. Vorsitzende Bayerisches Jugendrotkreuz
Dirk Irler	Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz
Uwe Kraus	Vorsitzender JRK BV Ober-/Mittelfranken
Annema Ljevak	Vertreterin JRK Oberbayern
Ralf Nachtmann	Beauftragter JRK BV Schwaben
Joseph Onischko	Vorsitzender JRK BV Schwaben
Thomas Schlott	Vorsitzender JRK BV Unterfranken
Albrecht Sonntag	Vertreter JRK BV Ober-/Mittelfranken
Martin Stumpf	Beauftragter JRK BV Niederbayern/Oberpfalz

Unser Engagement

Nach dem Kick-off-Termin im August 2015 fanden bis heute sechs weitere Sitzungen statt.

Oktober 2015

Über den Tellerrand gesehen haben wir auch Ordnungen anderer JRK Landesverbände studiert.

Dezember 2015

Eine Online-Befragung wurde freigeschalten, Verteiler waren die Delegierten der Kreis- und Bezirksverbände sowie alle LAJ-Mitglieder als Multiplikatoren um die Umfrage an die Basis weiterzuleiten.

Januar 2016

Sichtung und Auswertung der Online-Befragung und sonstig eingegangen Anträge.

März 2016

Eine Synopse wurde mit den Ergebnissen der Januarsitzung erstellt und bearbeitet. Eine einfache übersichtliche Gegenüberstellung von:

Aktueller Stand	Änderungsvorschlag	Anmerkung

Die erste Fassung dieser Synopse wurde an die Bezirksverbände versandt, damit in den Frühjahrsversammlungen mit den LdJA's und Kreisausschussmitgliedern die Änderungsvorschläge besprochen werden konnten.

April 2016
Nach den Rückmeldungen aus den Frühjahresversammlungen der Bezirke, arbeiten wir an der Synopse einen Punkt nach dem Anderen ab. Die Bezirksverbände sollen bis Mitte Juni die Möglichkeit haben mit ihren LdJA's und Delegierten die aktuellste Fassung zu beraten.
Juni 2016
Ausarbeitung der Ergebnisse/Rückmeldungen seit April aus dem LAJ und den Bezirksverbänden sowie die Vorbereitung auf die große LAJ Sitzung. Wie tragen wir die Änderungen vor? Wie kann man das einfach und verständlich machen?
Juli 2016
Beratung des Antrages einer anderen Gemeinschaft zu unserer Ordnung. Finale Vorbereitung zur Landesversammlung.

Unsere Bewertung

Die PG wurde gegründet, da aus der vergangenen Landesversammlung Anträge zur Ordnung gestellt wurden. Im LAJ wurde dies „durchgekaut" und wir haben festgestellt, dass einige Punkte der heutigen Lebenswirklichkeit nicht mehr ganz so entsprechen.
(Bsp. Gruppenleiter und Führungskräfte sind gerne aktiv – bis zum Studium oder der beruflichen Veränderung. Hier ist die vierjährige Amtszeit oft ein Kloß im Hals und eine Verpflichtung auf zwei Jahre kann sich ein JRKler leichter vorstellen und leisten.)
Ein Großteil der Anmerkungen und Fragen zur Ordnung sind bereits klar geregelt. Wir stellen fest, dass die Ordnung an der Basis nicht im alltäglichen Gebrauch genutzt oder verstanden wird.
Alle Jahre wieder wird an der Ordnung geschraubt. Wir möchten der nächsten Generation zum bevorstehenden Amtswechsel die Schritte erleichtern, indem wir ihnen den Weg ebnen und auf Grund unserer Erfahrung und Eurer Beteiligung eine Ordnung schaffen die langfristig umsetzbar und verständlich ist.

Unsere Perspektive

Die Ordnung ist ein komplexes Regelwerk, woraus wir unsere Ziele, Aufgaben, Arbeitsweisen und Verantwortung ableiten. So muss es auch bleiben.
Nach unserer Überarbeitung soll sie verständlicher und an manchen §§ in der Umsetzung vereinfacht werden. Die Ordnungsänderung möchten wir noch in der laufenden Amtszeit abschließen.

Um die Basis mit dem Inhalt der Ordnung vertraut zu machen, steht im Raum einen Workshop in den Lehrgangskalender aufzunehmen. Dies ist jetzt schon Bestandteil der Gruppenleiterausbildung und der Fortbildung für Führungskräfte auf Kreisebene.

Die PG würde im Nachgang die Ordnung in kindgerechter Leseversion erarbeiten - ähnlich den Leitsätzen.

PG 70 JAHRE HERZKLOPFEN

Sonja Erben

Personelles

Die Projektgruppe Herzklopfen setzt sich zusammen aus:

Sonja Erben	stv. Vorsitzende Bayerisches Jugendrotkreuz
Jörg Duda	Geschäftsführer Bayerisches Jugendrotkreuz
Katja Maier	stv. Vorsitzende JRK BV Ober-/Mittelfranken
Luisa Bätz	Vertreterin der AG Diversität
Simon Dümig	stv. Vorsitzender JRK BV Unterfranken
Kirk Thieme	Vertreter der AG Wettbewerbe
Birgit Geier	Vertreterin der PG Trau Dich
Sonja Weeger	Beauftragte JRK BV Ober-/Mittelfranken

Unser Engagement

Das Bayerische Jugendrotkreuz feiert 2017 seinen 70. Geburtstag. Da wir schon richtig Herzklopfen haben wurde im April 2016 eine PG Herzklopfen eingerichtet. Diese Projektgruppe hat sich bisher einmal in der Landesgeschäftsstelle getroffen und arbeitet sonst viel mit Telefonkonferenzen und per E-Mail.

Ziel dieser Gruppe ist es, einen richtig tollen Geburtstag zu planen. Es wird eine Partybox geben, mit der jede JRK Gruppe eine eigene Party ausrichten kann. Zudem sind verschiedene baff-Artikel, Youtube Videos sowie ein Gewinnspiel geplant.

Unsere Bewertung

Die kreativen und feierbegeisterten PG Mitglieder planen einen coolen Geburtstag. Die Idee, dass jede Gruppe feiern kann und es kein Großevent geben wird ist anders, aber trotzdem richtig interessant. Somit hat jeder JRKler die Möglichkeit zu feiern.

Unsere Perspektive

Die Vorbereitungen sind in der Endphase und wir sind richtig gespannt wie unsere Idee angenommen wird. Umso mehr JRK Gruppen die Partybox bestellen, umso mehr Geburtstag wird gefeiert. Mehr unter www.jrk-bayern.de/70jahre

PG SCHULARBEIT

Florian Rößle

Personelles

Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus:

Christina Bender, Philipp Brandl, Annabel Panter, Ulrike Peschel, Florian Rößle

Unser Engagement

Die Projektgruppe Schularbeit besteht seit vergangenem Jahr, die Ausschreibung zur PG erfolgte am 27.04.2015. Die Projektgruppe hat sich inzwischen zweimal in Nürnberg getroffen und die Arbeit aufgenommen. In der ersten Sitzung im Herbst 2015 standen das gegenseitige Kennenlernen, die Klärung diverser Formalien und die Betrachtung des Arbeitsauftrags im Vordergrund. Die PG Mitglieder stimmten dabei darin überein, als Arbeitsgrundlage zunächst auf eine Befragung der Kreisverbände zum Thema Schularbeit aus dem Jahr 2011 zurückzugreifen. Diese hatte gezeigt, dass die Programme Trau-Dich, Juniorhelfer und Schulsanitätsdienst in nahezu allen Kreisverbänden angeboten und i.d.R. durch das Ehrenamt durchgeführt werden, mit allen Vor- und Nachteilen die dies mit sich bringt. Um die Umsetzung der Programme weiter zu fördern und die ehrenamtliche Arbeit vor Ort zu unterstützen möchte die PG eine Arbeitshilfe zum Thema Schularbeit für Ehren- und Hauptamt in den Kreisverbänden erstellen, die Zielgruppe reicht dabei vom KGF bis zum Gruppenleiter. Diese Arbeitshilfe soll möglichst vollumfänglich die verschiedenen Engagementformen an Schule aufzeigen. Dabei sollen insbesondere auch die Handreichungen und Arbeitshilfen aller Gemeinschaften beleuchtet werden, auch das Thema Schularbeit und Flüchtlinge soll Berücksichtigung finden. Beim zweiten Treffen betrachtete die PG nochmals den Stand und setzte sich kritisch mit der eigenen Arbeitsform auseinander. Die PG kam zu dem Schluss, dass die gemeinsame Arbeit an einem Klausurwochenende konzentriert vorangetrieben werden soll, da häufigere Treffen für die Beteiligten schwierig sind. Ziel ist es an diesem Wochenende eine Gliederung und grob den Inhalt zur oben angesprochenen Arbeitshilfe zu liefern, so dass diese dann von Flo ausgearbeitet werden kann. Außerdem soll bis zum Klausurwochenende eine telefonische Umfrage unter den Kreisverbänden zum aktuellen Stand der Schularbeit begonnen werden. Wichtig ist den Beteiligten, dass die Arbeitshilfe kurz und knackig ausfällt und insbesondere auch die Aufgabenstellung des LAJ berücksichtigt. Wichtig wird hierbei auch die Betonung sein, dass eine qualitativ hochwertige und effektive Schularbeit i.d.R. nicht durch das JRK allein durchgeführt und geleistet werden kann. Es handelt sich hierbei definitiv um eine Querschnittsaufgabe an der wenigstens die Gemeinschaften, aber bspw. auch der Bereich Ausbildung, häufig auch die Servicestelle Ehrenamt, beteiligt sind. Je besser die Zusammenarbeit dieser Bereiche gelingt, desto eher kann das Potential von Schularbeit zur Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung ausgeschöpft werden.

Unsere Bewertung

Die PG hat sich im Berichtszeitraum zweimal getroffen. Die personelle Ausstattung der PG ist schwach, über weitere Unterstützung würden sich die PG und der LAJ sehr freuen!

Unsere Perspektive

Das Aufgabenspektrum der PG wurde durch den LAJ in der Ausschreibung folgendermaßen umrissen:

- Wie lässt sich das Rote Kreuz als Gesamtverband an (Ganztags-)Schulen in Bayern präsentieren?

- Analyse der aktuellen Beteiligungsformen von Rotem Kreuz in und an Schule und Prüfung, welche Voraussetzungen zur Beteiligung zu schaffen sind.

Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, plant die PG Anfang November ein Klausurwochenende, das die Grundlage für die oben angesprochene Arbeitshilfe legen soll. Im Vorfeld soll eine telefonische Befragung begonnen werden, um den aktuellen Stand der Schularbeit zu erheben. Die gewonnenen Erkenntnisse und evtl. Best-Practice Beispiele sollen ggf. in die Arbeitshilfe einfließen. Längerfristig kann sich die PG vorstellen, Materialien für den wichtigen Bereich SSD zu erstellen (bspw. Ausbildungsleitfaden). Für die Grundschulen übernimmt dies eine eigene PG Juniorhelfer, die SSD`s hängen derzeit in der Luft.

PG MITGLIEDSBUCH

Sonja Erben

Personelles

Die Projektgruppe Mitgliedsbuch setzt sich zusammen aus:

Sonja Erben	stv. Vorsitzende Bayerisches Jugendrotkreuz
Jörg Duda	Geschäftsführer Bayerisches Jugendrotkreuz
Annema Ljevak	Vertreterin JRK BV Oberbayern
Uwe Kraus	Vorsitzender JRK BV Ober-/Mittelfranken
Ralf Nachtmann	Beauftragter JRK BV Schwaben

Unser Engagement

Nachdem bei der JRK Landesversammlung 2015 durch die Delegierten das Votum für ein Mitgliedsbuch und für die Überarbeitung des Mitgliedsbuches abgegeben wurde, traf sich im Januar die Projektgruppe. Bei dem Treffen und vielen weiteren E-Mails wurden die neuen Anforderungen, aber auch altbewährtes herausgearbeitet und in ein neues Design gebracht.
Das kleine 11-seitige Büchlein, welches sich natürlich nach Belieben erweitern lässt, hat zum Ziel, dass jedes Mitglied seine eigene JRK Geschichte jeder Zeit nachlesen kann. Selber ausdruckbare Vorlagen zur Erweiterung können unter www.jrk-bayern.de/download heruntergeladen werden. Wie gewohnt können in dem JRK-Mitgliedsbuch Ausbildungen, Wettbewerbe, Aktionen und vieles mehr eingetragen werden.

Seit April 2016 kann man die neue Version über die H+DG beziehen.

Unsere Bewertung

Der Auftrag des LAJ und der JRK Landesversammlung wurde erledigt und wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Wir hoffen das in Zukunft, dass JRK-Mitgliedbuch wieder mehr gelebt wird. Zu der JRK Landesversammlung 2016 wird die Landesleitung mit diesem Vorsatz beginnen und jeder Delegierte, der sein eigenes Buch zur Versammlung mitbringt bekommt einen Eintrag ins Büchlein.

Unsere Perspektive

Die Projektgruppe hat ihren Auftrag erfüllt und löst sich deshalb auf.

PG TRAU DICH

Florian Rößle

Personelles

Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus:

Anette Bader, Ilka Debler, Birgit Geier (Leitung), Simone Rank, Florian Rößle, Emilie Rückert

Unser Engagement

In 2 Sitzungen und zahlreichen Emails im Berichtszeitraum wurde zunächst die Überarbeitung des Trau-Dich abgeschlossen. Nach Korrektur und Freigabe durch die Landeslehrgruppe Erste Hilfe am Kind wurden das Layout und die Korrekturen durch Flo abgeschlossen. Der neue Trau-Dich steht bereits auf unserer Homepage zum Download bereit. Die Planungen für eine Druckversion mit Ordner laufen derzeit. Hoffentlich ist der Trau-Dich dann auch bald als Ordner beziehbar. Mit zum Set sollen Plakate der Zeichnungen und der Piktogramme sowie ein Malbuch (vmtl. auch als größere VPE beziehbar) gehören. Eine erste Multiplikatorenschulung mit dem neuen Trau-Dich fand bereits in der LGST statt. Derzeit arbeitet die PG intensiv an der Konzeptionierung und Erstellung einer neuen Arbeitshilfe unter dem Arbeitstitel „Mein Körper“. Diese soll sich an die gleiche Zielgruppe wie der Trau-Dich wenden und den Kids einfaches anatomisches und physiologisches Grundlagenwissen vermitteln.

Unsere Bewertung

Auch wenn die Veröffentlichung des Trau-Dich etwas langsamer erfolgte als die Projektgruppe es sich gewünscht hat, kann sich das Ergebnis auf jeden Fall sehen lassen (siehe Auslage!). Wir haben bereits mit großer Freude an der Arbeit an unserer neuen Arbeitshilfe rund um das Thema „Mein Körper“ begonnen und wollen diese zeitnah abschließen.

Unsere Perspektive

Nach dem Abschluss des Trau-Dich arbeiten die Mitglieder der Projektgruppe nun an der Arbeitshilfe „Mein Körper“. Dieses Thema hält verstärkten Einzug in Betreuungseinrichtungen und eine darauf bezogene Arbeitshilfe wird die Bestehenden auf jeden Fall hervorragend ergänzen. Außerdem muss der neue Trau-Dich natürlich noch fleißig multipliziert werden, hierfür stehen bereits die zentralen Termine im Lehrgangskalender. Darüber hinaus sind die BRK eigenen Einrichtungen natürlich eine unserer Zielgruppen, Flo wird versuchen hier zentrale Veranstaltungen durchzuführen um unsere eigenen Kolleginnen und Kollegen zu schulen und für das Programm zu begeistern!

WAHLKOMMISSION

Dirk Irler

Personelles

Die Wahlkommission setzt sich zusammen aus:

Jörg Duda	Geschäftsführer des BJRK
Sonja Erben	stv. Vorsitzende des BJRK
Stefan Fischer	JRK-Beauftragter BV Unterfranken
Saskia Fuhrmann	stv. Jugendleiterin der Wasserwacht Bayern
Dirk Irler	Vorsitzender des BJRK
Uwe Kraus	BAJ-Vorsitzender BV Ober- und Mittelfranken
Josef Onischko	BAJ-Vorsitzender BV Schwaben
Martin Stumpf	JRK-Beauftragter BV Niederbayern und Oberpfalz

Unser Engagement

2017 stehen im gesamten BRK die Neuwahlen an, so auch im JRK. Von den derzeitigen Mitgliedern der Landesleitung werden mindestens zwei Personen nicht mehr zur Wahl stehen, womit diese Positionen nachzubesetzen sein werden. Die Kandidaturen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Entscheidung sich für dieses Amt zur Wahl zu stellen keine leichte ist: In der Amtsperiode ab 2005 blieb eine stellvertretende Position vakant, bei den Wahlen 2009 und 2013 fanden sich erst direkt im Rahmen der Wahl spontante Kandidatinnen um die Landesleitung zu komplettieren.
Nachdem bei den kommenden Wahlen ein großer Teil der Landesleitung neu zu besetzen ist wurde im LAJ beschlossen, dass die optimalen Voraussetzungen geschaffen werden sollten um potentiellen Kandidat_innen eine informierte, fundierte und wohlüberlegte Entscheidung für ihre Kandidatur zu ermöglichen, und auf diese Weise der Landesversammlung die bestmögliche Wahl für die kommende Landesleitung zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde die Wahlkommission gegründet, welche zur Aufgabe hatte folgende Rahmenbedingungen zu schaffen:

- Grundsätzliche „Lust aufs Amt“ auf allen Ebenen des Verbandes zu machen
- Speziell Werbung für das Amt des oder der Vorsitzenden des BJRK zu machen
- Möglichen Kandidat_Innen Gelegenheit zu geben, sich anonym oder persönlich zu informieren und mit der derzeitigen Landesleitung in Kontakt zu treten.

Im Rahmen mehrerer Treffen wurden verschiedene Elemente zur Umsetzung geschaffen. Einige Beispiele:

- Die Webseite jrk-und-du.bayern, welche Informationen und Motivation zur Kandidatur bietet

- Eine Serie in der Verbandszeitschrift baff!, welche sich in verschiedenen Artikeln von unterschiedlichen Autoren verschiedenen Ämtern im JRK widmet, sowie verschiedene Anzeigen und Teaser
- Die „Landesleitungs-Cocktailbar“ beim Landeswettbewerb
- Spezifischer Content für die Social Media-Kanäle des BJRK

Unsere Bewertung

Eine multimediale Informationskampagne für den Führungskräftenachwuchs in der vorliegenden Form stellt für das Jugendrotkreuz, vermutlich auch für den Gesamtverband ein Novum dar. Die Informationen sind ansprechend und professionell aufbereitet und laden sicherlich eher zum Lesen ein als die üblichen Flyer und Faltblätter, welche in der Vergangenheit häufig Verwendung fanden.
Das Ziel der Wahlkommission ist es Ängste oder unangemessen hohen Respekt vor den Ämtern zu nehmen, die persönliche Eignung für eine Position realistisch einschätzen zu können und die Hemmschwellen zu senken sich als Kandidat_in zur Verfügung zu stellen. Ob und inwieweit dieses Ziel erreicht werden kann werden die Wahlen 2017 zeigen, die Mitglieder der Wahlkommission sehen die ergriffenen Maßnahmen auf jeden Fall als deutlichen Schritt auf potentielle Interessenten zu.

Unsere Perspektive

Grundliegende Elemente wie z.B. die Webseite www.jrk-und-du.bayern sind sind erstellt und bereits im Einsatz. Weitere Treffen der Wahlkommission sind derzeit nicht geplant, allerdings begleitet sie bis zur Landesversammlung 2017 weiterhin den Prozess, insbesondere durch die Generierung von Content wie Beiträgen für die baff! Oder Videos und Berichten für die Sozialen Medien.

AG DIVERSITÄT

Jenni Hanzlik und Fabian Pasewaldt

Personelles

Jenni Hanzlik (Leitung)
Fabian Pasewaldt (stellv. Leitung)

Sonja Erben
Heidi Essenbach
Johanna Otto
Lönna Süberkrüb
Sara Debler
Stefan Kapeller
Stefan Hieber
Gabi Pawlik
Martina Bätz
Martin Bätz
Luisa Bätz
Jörg Duda (Hauptberufliche Begleitung)

Leider wird Fabian Pasewaldt im November sein Amt als stellvertretende Leitung abgeben. Denoch wird er ein aktives Mitglied der AG bleiben.

Unser Engagement

Momentan setzen wir uns mit dem Thema „Menschen mit Beeinträchtigung“ auseinander. Dieser Begriff steht für Menschen in allen Altersgruppen, die durch einen angeborenen oder erworbenen gesundheitlichen Schaden in der Ausübung, der im entsprechenden Lebensalter üblichen Funktionen, beeinträchtigt sind und / oder auch in der Wahrnehmung oder in den gesamten Lebenskontext Einschränkungen unterliegen.

Um dieses Thema zu vertiefen besuchten wir im Oktober 2015 die Lebenshilfe Polling, in der Zeit bastelten wir mit neun BewohnerInnen Kürbise für Halloween. Dadurch konnten wir einwenig in das Leben und Befinden der Menschen mit Beeinträchtigt blicken. Diese Aktion machte allen viel Spaß und soll keine einmalige Sache bleiben.
Außerdem setzen wir uns speziell mit dem Thema AD(H)S auseinander, hierfür luden wir eine Referentin ein, die uns mit viel Informationen und Material einen guten Einblick in das Thema gab.

Bei unserem Treffen in Würzburg Ende Februar hat die AG Diversität ein Konzept entwickelt, das dieses Jahr bei der Landesversammlung zur Beratung und Beschlussfassung steht. Mit diesem soll definiert werden, welche Schwerpunkte das Bayerische Jugendrotkreuz im Thema Diversität definiert und welche Aufgaben damit verbunden sind.

Wir treffen uns zwei Mal im Jahr für eine Wochenendsitzung und zwei Mal im Jahr machen wir eine Telefonkonferenz um kleinere Themen zu besprechen.

In jeder Ausgabe der BAFF sind wir mit einem fachlichen Artikel vertreten:
↱ 01/2016 Aufmerksamkeits-Defizit Syndrom (AD(H)S)

- 02/2016 Erste Hilfe und SSD an Schule für Kinder mit körperlicher und geistiger Behinderung
- 03/2016 Gehörlosigkeit und Gebärdensprache
- 04/2016 Konzept Diversität/Bericht Gruppenleiterforum

Unsere Bewertung

Bei unseren Treffen war die Teilnehmendenzahl meistens sehr gering, was ein gezieltes Arbeiten schwieriger macht.
Durch mehr jüngere Mitglieder bekommen wir nun auch neue und spannende Einblicke in unsere Themen.
Die Auseinandersetzungen mit unseren Themen und das gemeinsame Arbeiten mit möglichen Ergebnissen laufen gut.

Unsere Perspektive

In Zukunft möchten wir uns keine Schwerpunktthemen mehr setzen.
Des Weiteren wird es auf dem Gruppenleiterforum zwei Workshops der AG geben.
Sinn-Voll an die Grenzen & darüber hinaus
(Jenni Hanzlik, Lönna Süberkrüb, Johanna Otto)
Durch Selbsterfahrung soll erkannt werden, wie es ist z.B. eine Sichteinschränkung zu haben, oder wie es sich anfühlt im Rollstuhl zu sitzen. Man soll die Sicht eines Menschen mit Behinderungen verstehen lernen.
Alltagsrassismus – Nicht mein Problem?!
(Luisa Bätz und Stefan Kapeller)
In Übungen soll Rassismus erlebbar werden. Es werden Strategien vermittelt diesen zu erkennen und dann auch die Initiative zur Änderung dieser Situation ergreifen zu können.

Heidi Essenbach wird am 28.10.16 eine Fortbildung zum Thema Erste Hilfe mit beeinträchtigten Kindern geben. Zu dieser kann man sich noch noch unter www.veranstaltungen.brk.de anmelden.

HALLO!
DAS MUSS IRGENDWIE ANDERS –
ERSTE HILFE LEICHT GEMACHT!

Mit diesem Lehrgang der AG Diversität lernen die Teilnehmenden den Umgang in Erster Hilfe mit Menschen mit Behinderung(en). Was ist zu beachten? Was kann vermittelt werden?

23.10.2016
10-20160818

Halle 9, Ingolstadt
Mitglieder der AG Diversität

AG SCHUTZ

Hans-Michael Weisky

Personelles

Die AG Schutz besteht aus:

Markus Fürst	Vertreter Bergwacht
Birgit Geier	Vertreterin Wasserwacht
Christine Kratzer-Haugg	Vertreterin BV Schwaben
Dirk Irler	Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz
Sascha Meinhardt	Vertreter Jugendrotkreuz
Tanya Pflügler	Vertreterin Wasserwacht
Michael Rummert	Vertreter Oberbayern
Alexandra Schenke	Vertreterin BV Schwaben
Hans-Michael Weisky	Sprecher der AG Schutz
Stefanie Widmann	Bildungsreferentin im BJRK

Unser Engagement

Die Arbeitsgruppe hat sich am 18.11.2015, 23.02.2016 und 01.06.2016 getroffen. Das in diesem Jahr geplante Vernetzungstreffen der AG Schutz und Vertrauenspersonen vom 22. bis 23. Juli 2016 wurde durchgeführt.

Schwerpunkt unserer Arbeit im Berichtszeitraum war, die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Termine für die Umsetzung der DRK-Standards im BJRK fortzuschreiben, aktuelle Probleme aufzugreifen und Verbreitungsarbeit zu betreiben.

Sitzung der AG am 22. September 2015

Die geplante Sitzung musste wegen mehrerer Absagen und Krankheit ausfallen.

Sitzung der AG am 18. November 2015

Die Handlungsempfehlungen lagen zwischenzeitlich in gedruckter Form vor und wurden im Verband „verteilt“. Neben der Terminabstimmung ist der Hauptpunkt die Homepage „STOP! Augen auf!“. Es wird ein Menübaum erarbeitet und Aufträge an die AG Mitglieder vergeben (Texte für die Homepage).

Sitzung der AG am 23. Februar 2016

Der große LAJ hat sich mit den Inhalten der AG befasst und die AG Diversität möchte sich mit der AG Schutz (besser) vernetzen.

Als weiteres Thema werden zum einen das Konzept zur Umsetzung der DRK-Standards und zum anderen die nun fertig gestellte Homepage „STOP! Augen auf!“ behandelt. Außerdem möchte die AG beim diesjährigen Gruppenleiter-Forum einen Workshop anbieten. Mit großem Bedauern musste festgestellt werden, dass der Lehrgang „Wissen schützt“ wegen Teilnehmermangel ausfallen muss.

Sitzung der AG am 01. Juni 2016

In dieser Sitzung wird das Vernetzungstreffen im Juli vorbereitet und auf die weiteren Arbeiten zur Umsetzung der DRK Standards eingegangen. Zudem werden Fragen für die Abfrage bei den Lehrteams formuliert: „Wie wird das Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ um gesetzt.“
Der Lehrgang „Wissen schützt“ soll 2017 in 2 Teilen, jeweils als Tagesveranstaltung umgesetzt werden. Auch die Idee eines „Onlinefragebogens“ wird andiskutiert.

Treffen der Vertrauenspersonen - 22. - 23. Juli 2016

Aufgrund der Ereignisse am 22.07. in München (Amoklauf im OEZ) wurde der Freitagabend frühzeitig abgebrochen. Am Samstag erfolgte ein reger Austausch über die Arbeit der Vertrauenspersonen: u.a. wurde über die Erreichbarkeit, die Aufgaben, aber auch über ein Netz an „Ansprechpersonen“ in den Kreisverbänden diskutiert. Darüber hinaus wurde auch auf die Arbeit der AG eingegangen und festgestellt, dass die Treffen der Vertrauenspersonen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit sind.

Weitere Informationen zu unserer Arbeit findet Ihr unter:
www.jrk-bayern.de/arbeitsfelder/stop-augen-auf/

Unsere Bewertung

Der Stellenwert „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ im Gesamtverband ist weiter gesunken, wenn das überhaupt noch möglich ist. Der Gesamtverband wird wohl nur noch dann situativ aktiv, wenn neue schwere Vorfälle an die Öffentlichkeit dringen.
Die Umsetzung der DRK-Standards im BRK ist auf „hold“. Die AG hat sich intensiv mit den DRK-Standards befasst und daraus ein Arbeitspapier für die nächsten Jahre, mit Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Terminen, erstellt. Das BJRK wird sich in seinem Verantwortungsbereich weiterhin aktiv mit der Thematik auseinandersetzen und an der Umsetzung der DRK-Standards arbeiten.

Unsere Perspektive

Das „Gesamtkonzept für die Umsetzung der DRK-Standards im BJRK“ hat die Arbeit in der AG klar strukturiert und wir konzentrieren uns auf die Jugend im BJRK. Der nächste Schwerpunkt unserer Arbeit wird die Gewinnung von Vertrauenspersonen in den Bezirksverbänden und „Ansprechpersonen vor Ort“ sein. Eine große Herausforderung werden auch die Neuwahlen in 2017 und die Information der neuen (alten) Führungskräfte in der Jugendarbeit sein.

AG WETTBEWERBE

Kirk Thieme

Personelles

Innerhalb des Berichtszeitraums kam es zu personellen Veränderungen. Leider haben uns aus privaten und familiären Gründen unsere Mitglieder Annette, Magnus und Jürgen verlassen. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an Euch! Glücklicherweise konnten wir zwei neue, engagierte Mitglieder gewinnen: Vanessa und Katharina. Aktuelle bestehen wir nun aus folgenden JRK'lern:

Sabrina Grünke stv. AG-Leiterin
Matthias Koroll
Christopher Lehnert
Christian Geier
Vanessa Michl
Anja Mücke
Katharina Kopp
Bianca Fuchs
Regina Kopp
Kirk Thieme AG-Leiter

Aus der Landesgeschäftsstelle werden wir tatkräftig von Wolfgang Schreiter unterstützt. Noch immer ist in der AG Wettbewerbe Platz für mutige Mitstreiter ☺

Unser Engagement

Während unseres ersten Treffens im Berichtszeitraum ging es vorrangig darum das Wettbewerbsjahr 2016 vorzubereiten.

Gemeinsam haben wir die Aufgaben, welche in Heimarbeit in Kleingruppen entstanden sind, durchgeschaut. Wir haben versucht, uns einigen anderen Methoden zu bedienen um das Wissen abzufragen, als mit den standardisierten Fragebögen. Des Weiteren haben wir uns sog. „Proofreader" ausgesucht, Personen welchen wir die Aufgaben im Vorfeld zusenden um Feedback von außerhalb zu bekommen. Angefragt wurden JRK'ler, welche auch größtenteils einen pädagogischen Hintergrund besitzen oder im Bereich Erste Hilfe sehr bewandert sind um die Aktualität sowie die Qualität zu gewährleisten. In einem nächsten Schritt arbeiteten wir dann das Feedback der Proofreader ein. Dieser Prozess wurde auf der Sitzung ebenfalls festgeklopft um die Aufgaben rechtzeitig an die Gliederungen versenden zu können.

Doch nicht nur die Aufgaben waren Teil der Vorbereitungen für das Wettbewerbsjahr 2016. Auch die Arbeitshilfe Wettbewerbe, „klein und kompakt", wurde fertiggestellt und bietet viele Ideen, Tipps, Tricks sowie Fallstricke auf die man bei der Ausrichtung eines Wettbewerbs achten sollte.

Auch die Ausschreibung der Wettbewerbe wurde in einer abgewandelten Form dargestellt.

Anfang Januar 2016, während unserer 2. Sitzung im Berichtszeitraum tagten wir in Haßfurt, dem Ort in dem der Landeswettbewerb 2016 dann auch stattfand. Gemeinsam haben wir den Parcours besichtigt. Des Weiteren haben wir diese Sitzung genutzt um weiter an den alternativen Methoden für die Aufgaben bzw. Fragebögen zu feilen. Dies haben wir mit einem Methodenworkshop gemacht, bei dem wir die verschiedenen Arten hinsichtlich Realisierbarkeit und Attraktivität eingeteilt haben.

Am Landeswettbewerb 2016 war das erste Mal eine Gruppe aus dem ungarischen Jugendrotkreuz zu Gast und ist mitgestartet. Der Wettbewerb war sozusagen das Highlight eines einwöchigen Austausches der Jugendrotkreuze in Ungarn und in Deutschland. Als Gastgeber fungierte eine JRK-Gruppe aus Würzburg, bei denen die ungarische Gruppe die Woche verbracht haben. Die Woche war gespickt mit Aktionen rund ums Rote Kreuz, aber auch kulturelle Aspekte wurden nicht vernachlässigt. So ging es u.a. nach einer turbulenten Bootstour mit der Wasserwacht auch gemeinsam auf das Volksfest in Würzburg dem „Killiani“. Die Würzburger Gruppe besucht im Gegenzug Anfang September eine Woche lang das Ungarische Jugendrotkreuz und nimmt dort auch an dem Wettbewerb teil. Um die Erfahrungen auf Wettbewerbsebene zwischen den Ländern auszutauschen haben vier AG-Mitglieder den Austausch mit begleitet.

© BJRK/C. GEIER

Unsere Perspektive

Weg von Fragebögen, weg vom Auswendiglernen. Diese Schlagwörter begleiten weiterhin unser Tun. Wir wollen die Fragen, bzw. die Aufgaben so gestalten, dass diese mit dem Wissen aus der alltäglichen (J)RK-Arbeit heraus zu beantworten bzw. zu bewältigen sind. Für die volle Punktzahl, sollte man natürlich mehr Hintergrundwissen mitbringen, aber auch ohne viel Hintergrundwissen soll man ein vernünftiges Ergebnis erzielen.

Die Methodenvielfalt die wir entwickelt haben, wird nun auch „aussortiert“. Wir konnten im Wettbewerbsjahr 2016 viel Neues anbringen und werten im Oktober aus, welche Arten von Aufgaben Bestand haben. Alles in allem sind wir weiterhin sehr bemüht die Wettbewerbe zu einem Highlight des JRK-Jahrs zu machen! ☺

© BJRK/C. GEIER

Zu dem Austausch mit dem Ungarischen Jugendrotkreuz wird es ein entsprechendes Feedbackmeeting nach dem Rückbesuch geben, bei dem wir schauen, ob dieser Austausch (hoffentlich) über längere Zeit hinweg in der Form (oder abgewandelter Form) aufrechterhalten werden kann.

Unsere Bewertung

Es macht nicht nur Spaß an den Wettbewerben teilzunehmen, es macht auch Spaß die Wettbewerbe inhaltlich zu gestalten. Leider ist dieser Teil aber auch anstrengend ☺ Für diese Mammutaufgabe sind wir ziemlich knapp besetzt. Die Entwicklung des neuen Wettbewerbscharakters, der 2016 zum ersten Mal über alle Ebenen gegriffen hat, ist in vollem Gange und reift Schritt für Schritt.

VERTRAUENSPERSONEN

Steffi Widmann

Personelles

Vertrauenspersonen Oberbayern: Birgit Geier, Michael Rummert
Vertrauensperson Ober- und Mittelfranken: Uli Bertrams
Vertrauenspersonen Schwaben: Alexandra Schenke, Iris Bünger
Vertrauenspersonen Landesverband: Hans-Michael Weisky, Stefanie Widmann

Unser Engagement

Die Vertrauenspersonen stehen als speziell geschulte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zum Thema Schutz vor (sexualisierter) Gewalt zur Verfügung. Sie sind über die Vertrauensnummer 0800/5060666 über eine Weitervermittlung durch den Hausnotruf Schwaben zu erreichen.
Im Rahmen der Tätigkeit als Vertrauensperson werden Workshops/Vorträge abgestimmt auf die Bedürfnisse der Gruppen durchgeführt, es finden telefonische Beratungen statt oder auch face to face.
Ein Vernetzungstreffen aller Vertrauenspersonen sowie der Mitglieder der AG Schutz fand vom 22.-23. Juli 2016 statt.

Unsere Bewertung

Die Anfragen an die Vertrauenspersonen sei es für Schulungen/Workshops oder Beratungen waren im Berichtszeitraum gering, aber vorhanden. Dies ist vermutlich nicht auf einen nicht vorhandenen Bedarf zurückzuführen sondern damit zu erklären, dass viele andere Themen im Vordergrund stehen. Es ist wichtig, die Vertrauenspersonen im Hintergrund zu haben, damit im Bedarfsfall kompetente Unterstützung zur Verfügung steht.

Unsere Perspektive

Der Austausch unter den Vertrauenspersonen ist wichtig, um auch am Thema dran zu bleiben und sich selbst weiterzuentwickeln. Die Kopplung der Vernetzungstreffen mit den Mitgliedern der AG Schutz ist für beide Gruppen bereichernd. Da es zwar eine große Schnittmenge zwischen beiden gibt, aber eben keine komplette.
Nach wie vor muss das Ziel sein, den Kreis der Vertrauenspersonen wieder zu erweitern, so dass alle Bezirksverbände wieder mindestens eine, optimaler Weise zwei Vertrauensperson haben. In 2017 wird wieder eine Schulungsreihe angeboten, die als erste Qualifizierung für Interessierte genutzt werden kann.
Verstärkt muss es im kommenden Berichtszeitraum auch weiter um Strategien gehen, das Projekt „STOP! Augen auf!“ und seine Inhalte allen Mitgliedern des BJRK bekannt zu machen und diese im Bewusstsein zu halten.

JUGENDEN

Bereitschaftsjugend 29

Wasserwachtsjugend 31

BEREITSCHAFTSJUGEND

Christine Rauch

Bayerisches Rotes Kreuz
Bereitschaftsjugend

Personelles

Dr. Christine Rauch	Landesbereitschaftsjugendwartin
Kilian Baum	Stellv. Landesbereitschaftsjugendwart

Die Bereitschaftsjugend ist analog zu den Bereitschaften gegliedert.

Unser Engagement

Die Bereitschaftsjugendwarte aller Ebenen bringen die besonderen Interessen der Jugend in die tägliche Arbeit der Bereitschaften ein.

Im letzten Jahr wurde in enger Abstimmung mit dem Ausschuss Ausbildung der Bereitschaften und den Fachdienstleitern für verschiedene Fachdienste Punkte erarbeitet bei denen Jugendarbeit und die Arbeit der Fachdienste besser verzahnt werde.
V.a. die Fachdienste Technik und Sicherheit, Betreuungsdienst und der Sanitätsdienst haben einige Schnittstellen gefunden in denen die Jugendarbeit besser eingebracht, aber auch anerkannt werden kann.
Gleichzeitig wächst auch die Diskussion wie wir unsere Jugendlichen und zukünftigen Bereitschaftsmitglieder besser auf die immer turbulenteren und vor allem auch psychisch anspruchsvolleren Tätigkeiten vorbereiten.

Die Einsätze im Rahmen der Flüchtlingskriese und der Amokläufe bringen bei vielen Jugendlichen, aber auch Eltern, die Frage auf, ob eine Tätigkeit im Roten Kreuz weiterhin gefahrlos Möglich ist. Wie können wir den Ängsten und Sorgen unserer Mitglieder begegnen und wie

bereiten wir unsere Gruppenleiter auf Fragen von Jugendlichen vor die sich um Angst, Flucht, Vertreibung, Terror und Gewalt drehen?
In der neuen Dienstbekleidungsordnung wurden die Dienststellungsabzeichen der Bereitschaftsjugend geregelt, dies war nötig da die Vorgaben der Bundesebene weder, die in Bayern vorhandene, Bezirkseben berücksichtigte, noch für die Bereitschaftsjugend auf den anderen Ebenen eine Kennzeichnung vorsah.
Für alle Leitungskräfte in der Jugendarbeit der Bereitschaften wurden Stellenbeschreibungen erarbeitet, um die Rechte und Pflichten der Gruppenleiter und der übergeordneten Leitungskräfte genauer zu definieren. Dies soll für die Leitungskräfte eine kleine Arbeitshilfe sein und eventuell den „Neulingen" in ihrer Funktion die Arbeit vereinfachen.

Unsere Perspektive

Die Bereitschaften benötigen die Jugendarbeit der Bereitschaftsjugend um weiter wachsen zu können und die immer mehr werdenden Aufgaben stemmen zu können.
Die Wahlen im nächsten Jahr werden den Kreis der Leitungskräfte hoffentlich weiter bereichern. Gleichzeitig wollen wir uns mehr Gedanken machen wie wir unsere Leitungskräfte besser motivieren und fördern können.
Es wird in den kommenden Jahren noch wichtiger sein die interkulturelle Kompetenz zu stärken um der, hoffentlich, wachsenden Zahl von Mitgliedern mit Migrationshintergrund offen zu begegnen.
Wir wollen unseren Jugendlichen das richtige Rüstzeug mit auf den Weg geben zu können um für die turbulenten Zeiten gut gewappnet zu sein.
Auch wenn die Anpassung der Ausbildung derzeit nicht so schnell geht wie die Änderung der zahlreichen Aufgabenfelder arbeiten wir stetig daran.
Wir hoffen auf einen regen Austausch mit den anderen Gemeinschaften, da sich wohl für uns alle, die Jugendarbeit in den nächsten Jahren immer weiter ändern wird und die Vielzahl der Aufgaben sicher nur gemeinsam bewältigt werden können.

WASSERWACHTSJUGEND

Markus Stegner

Die Wasserwacht Bayern ist die mitgliederstärkste Gemeinschaft des Bayerischen Roten Kreuzes und hat hierbei auch die mitgliederstärkste Jugendarbeit.

Personelles

In der Landesgeschäftsstelle haben wir seit letztem Jahr einen neuen Geschäftsführer der Wasserwacht, Peter Astashenko. Hierdurch haben wir auch wieder viele neue Impulse und Ideen bekommen.

In Unterfranken ist Thomas Sturm als Bezirksjugendleiter zurückgetreten und bei der Neuwahl ist der bisherige 2. stellvertretende Bezirksjugendleiter Alexander Kager zum neuen Bezirksjugendleiter in Unterfranken gewählt worden. Unterstützt wird er von der neuen 2. stellvertretenden Bezirksjugendleiterin Tanja Thoma.

Die Jugend der Wasserwacht Bayern ist auf allen Ebenen vertreten und setzt sich bis zur Bezirksebene in dieser Wahlperiode aus folgenden Personen zusammen:

Jugendleiter der Wasserwacht Bayern	Markus Stegner
Stellv. Jugendleiter der Wasserwacht Bayern	Saskia Fuhrmann Birgit Geier
Jugendleiter der Bezirke Oberbayern Niederbayern/Oberpfalz Ober- und Mittelfranken Schwaben Unterfranken	 Barbara Wirth René Roloff Ferdinand Czermack Sascha Prause Alexander Kager
Hauptamtliche Ansprechpartner in der Wasserwacht sind:	
Geschäftsführer der Wasserwacht Bayern	Peter Astashenko
Stellv. Geschäftsführer der Wasserwacht Bayern	Michael Reil
Bildungsbeauftragte der Wasserwacht Bayern	Veronika Bauer

Beauftragte der Wasserwacht in den Bezirken:	
Oberbayern	Jürgen Macha
Niederbayern/Oberpfalz	Servicestelle Ehrenamt
Ober- und Mittelfranken	Marlid Lortz
Schwaben	Marcus Kern
Unterfranken	Caroline Zimmermann

Unser Engagement

Die Jugendleiter der Landes- und der Bezirksebene versuchen die Interessen und Anliegen der Wasserwacht-Jugend intern und extern zu vertreten. In Telefonkonferenzen und Sitzungen besprechen sie die Aufgaben und setzen Ziele für die Jugendarbeit in der Wasserwacht. Zur Unterstützung ihrer Arbeit stehen ihnen verschiedene Arbeitsgruppen zur Seite:

AG Wettbewerbe	Hier werden die Wettbewerbsrichtlinien und Disziplinen für die Wettbewerbe in der Wasserwacht erarbeitet und überarbeitet.
AG Junior-Wasserretter	Hat die Aufgabe das Junior-Wasserretter Konzept auf aktuellem Stand zu halten und Hilfsmittel für Gruppenleiter zu erstellen.
AG Schutz (Wasserwacht)	Die AG Schutz der Wasserwacht bearbeitet wasserwachtspezifische Besonderheiten dieses Themas. Sie erstellt Empfehlungen für Führungskräfte in der Wasserwacht und arbeitet dabei eng mit der AG Schutz vom JRK zusammen.
AG Ausbildung WW	In dieser künftigen Arbeitsgruppe soll Teil D der Wasserwacht der Gruppenleiterausbildung überarbeitet werden. Ebenfalls möchten wir hier Konzepte erarbeiten, die die Teile A-C an die Lebenswirklichkeiten anpassen. Diese Konzepte werden anschließend dem JRK vorgestellt.

Durch Spendengelder aus der RTL-Stiftung konnte die Wasserwacht-Jugend zwei Projekte zum Thema Hochwasser realisieren.

Bei der „Ausbildung von Jungaktiven zu Fließwasserrettern“ werden Jugendliche bis 18 Jahre zu Wasserrettern mit Schwerpunkt der Hochwasser- und Fließwasserrettung ausgebildet. Während der Schulferien werden sie in zehn Tagen zu kompletten Einsatzkräften ausgebildet.

Im zweiten Projekt gehen Werkstudenten in Kindergärten und bringen den Kindern die Gefahren im und am (Hoch)-Wasser spielerisch bei. Zu beiden Projekten gibt es auf der Facebook-Seite der Wasserwacht-Jugend Bayern Bereiche.

Für die aktuelle Legislaturperiode haben sich die Jugendleiter der Wasserwacht-Jugend folgende Ziele gesetzt:

- Die Wasserwacht soll beim Thema Gewalt, jenseits des Verhaltenskodex und des erweiterten Führungszeugnisses, sensibilisiert werden.

- Die Attraktivität des Jugendwettbewerbs soll konstant gesteigert und das Konzept weiterentwickelt werden.

- Die Gruppenleiterausbildung wird in einigen Bereichen nicht ausreichend angenommen. Daher sollte auch hier das Konzept überarbeitet und die Einführung eines GL-Helfers überdacht werden.

- Weiter soll die Zusammenarbeit mit dem JRK künftig, auf allen Ebenen, enger gestaltet und verbessert werden.

- Gemeinsam, mit den anderen Jugendvertretern der Gemeinschaften möchten wir klären, welche Aufgaben zum jugendpflegerischen Verband gehören und was die Aufgaben der Gemeinschaft JRK sind.

- Es sollte ein Konzept für die demokratische Wahl (Berücksichtigung aller Jugendmitglieder im BRK) der Vertreter des jugendpflegerischen Verbandes erarbeitet werden.

Unsere Bewertung

Das Bayerische Rote Kreuz ist wie eine große Familie, in der es immer mal Unstimmigkeiten und Streit, aber natürlich auch Freude und Spaß, gibt. So ist auch das Verhältnis zwischen den Gemeinschaften. Es kommt vor, dass man sich streitet, obwohl wir uns untereinander sehr gut verstehen, gern haben und mögen. Man muss nicht immer einer Meinung sein, aber wir verfolgen das gleiche Ziel und das eint uns.

Wie es bei Geschwistern auch immer mal vorkommt, gibt es einige Themen bei denen wir uns nicht einig sind:

Wie es bei Geschwistern auch immer mal vorkommt, gibt es einige Themen bei denen wir uns nicht einig sind:

- Demokratische Wahlen des Vertreters des jugendpflegerischen Verbandes ab Kreisebene

  Im Moment wird dieser Vertreter nur von den Gemeinschaftsmitglieder des JRKs gewählt. Da wir hier eigentlich zwei unterschiedliche Personen bzw. Ämter sehen, möchten wir nicht falsch verstanden werden und betonen, dass wir nicht den Leiter der Gemeinschaft JRK mitwählen möchten.

- Klare Regelung und Trennung der Aufgaben vom jugendpflegerischen Verband und Gemeinschaft JRK

  Wir möchten nicht bei den Aufgaben und Tätigkeiten der Gemeinschaft JRK mitreden oder diese beeinflussen. Jedoch bei denen des jugendpflegerischen Verbandes möchten wir nicht nur eine beratende Funktion haben, wenn die meisten Kinder und Jugendlichen eigentlich nicht der Gemeinschaft des JRKs angehören (siehe Mitgliederzahlen in der Arbeitshilfe „Der großer Verband“ vom BJRK).

- Zeitgemäße Gruppenleiterausbildungen

  Die Lebenssituation der Jugendlichen und Gruppenleiter hat sich geändert. Nicht jeder hat die Möglichkeit sich innerhalb eines halben Jahres vier bis fünf Wochenenden freizunehmen, um die zentrale Gruppenleiterausbildung zu besuchen. Hier müssen neue Konzepte und Wege gefunden werden, um diese Situation zu verbessern.

Es gibt natürlich auch gemeinsame positive Erlebnisse:

- Gemeinsames Auftreten und Argumentieren beim Thema Schutz und Erweitertes Führungszeugnis beim Runden Tisch der Gemeinschaften

- Praxistag des Schulsanitätsdienstes in Nürnberg

- Vorreiterrolle von Bayern bei der gemeinschaftsübergreifenden Jugendarbeit im DRK

Unsere Perspektive

Durch den Status eines großen Verbandes bei den Jugendringen und die aktuelle Überarbeitung der Ordnung der Gemeinschaft JRK, ergibt sich die Möglichkeit die größten Unstimmigkeiten zwischen den Jugendarbeit ausführenden Gemeinschaften zu klären. Hier hat die Wasserwacht-Jugend in Rücksprache mit der Bereitschafts-Jugend einem umfassenden Vorschlag vorgelegt, den der LAJ geprüft hat und einen Gegenvorschlag erarbeitet hat, der den Delegierten der Landesversammlung JRK vorgestellt wird.

Wir hoffen auf eine offen geführte Diskussion, die von ideologischen Vorurteilen, Falschwissen und „das war schon immer so“ befreit ist und einzig auf Fakten und Argumenten beruht.

WASSER WACHT

GREMIEN

Landesausschuss 36

Landesleitung 39

LANDESAUSSCHUSS

Sonja Weeger und Uwe Kraus

Seit der letzten JRK-Landesversammlung am 19.09.2015 in Ingolstadt hat sich einiges getan. Der LAJ hat 4 Mal getagt. Viele Themen wurden sowohl direkt im LAJ, als auch in Unterausschüssen bzw. Projektgruppen bearbeitet.

Personelles

Im vergangenen Jahr haben sich einige personelle Änderungen in der Besetzung des Landesausschusses ergeben.

Der Landesauschuss des Jugendrotkreuzes besteht aus dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern, den Vorsitzenden der Bezirksausschüsse sowie den hinzuberufenen Mitgliedern. In beratender Funktion sind auch die Beauftragten für das Jugendrotkreuz der Bezirke sowie der Geschäftsführer des bayerischen Jugendrotkreuzes vertreten.

Vorsitzender des Bayerischen JRKs	Dirk Irler
Stellv. Vorsitzende des Bayerischen JRKs	Cornelia Ast Sonja Erben
Vorsitzende der Bezirksausschüsse	
Niederbayern/Oberpfalz	Heinrich Müller
Ober- und Mittelfranken	Uwe Kraus
Schwaben	Josef Onischko
Unterfranken	Thomas Schlott
Oberbayern	Stephanie Wirth (wird dauerhaft vertreten durch Annema Ljevak)
Hinzuberufene Mitglieder	Simon Dümig Madlen Suiter
Geschäftsführer des Bayerischen JRK	Jörg Duda
JRK-Beauftragte der Bezirke	
Niederbayern/Oberpfalz	Martin Stumpf
Ober- und Mittelfranken	Sonja Weeger
Schwaben	Ralf Nachtmann
Unterfranken	Stefan Fischer
Oberbayern	Ilona Ziegler (bis Juni 2016 Rupert Brey)

Unser Engagement

Neben den immer wiederkehrenden Aufgaben des Landesausschusses, wie zum Beispiel der Vor- und Nachbereitung der JRK-Landesversammlung, oder der Planung der JRK-Lehrgänge, beschäftigte sich das Gremium im vergangenen Jahr mit vielen verschiedenen Themen.

Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Themen seit der letzten JRK-Landesversammlung:

Der Landesausschuss beschäftigte sich intensiv mit der Frage, wie es im Jahr 2017 nach den Wahlen weitergehen soll. Wer steht weiterhin für ein Führungsamt bereit? Welche Führungsämter müssen neu besetzt werden? Im Zuge dessen wurde eine „Wahlkommission" eingerichtet, die zum einen die Aufgabe hat, direkt auf mögliche Kandidaten zuzugehen und diese anzusprechen, zum andere sollte die Übernahme von Führungsämtern im JRK gezielt beworben werden. Dies geschah über die Einrichtung einer speziell dafür gestalteten Homepage: www.jrk-und-du.bayern

Als großer Verband sieht es das BJRK als seine Aufgabe an, sich mit eigenständigen Themen in die Arbeit des Bayerischen Jugendrings einzubringen. Im Zuge dessen wurden im LAJ Themen gesammelt, die uns als JRK besonders am Herzen liegen und von unseren Vertretern in den Hauptausschuss eingebracht werden sollen.

Die Ergebnisse bezüglich JRK-Mitgliedsbuch aus der vergangenen JRK-Landesversammlung wurden im LAJ wieder aufgegriffen. Zur Umsetzung der gesammelten Wünsche und Anliegen wurde ein Unterausschuss gegründet, der sich ausschließlich mit der Überarbeitung des JRK-Mitgliedsbuches auseinandersetzte. Dieser Unterausschuss erarbeitete einen Vorschlag, der nun umgesetzt wird.

Des Weiteren fand im Berichtszeitraum ein „großer LAJ" statt, bei dem sich der LAJ mit den AG-Leitungen traf, welche die Arbeit der verschiedenen AGs auf Landesebene vorstellten. Das Treffen diente vor allem zum Austausch und zur besseren Vernetzung.

Wie in der vergangenen JRK-Landesversammlung beschlossen, sollte der LAJ eine Handlungshilfe zur Arbeit mit Geflüchteten bereitstellen. Im Zuge dessen wurde eine Abfrage gestartet, welche unterschiedliche Gruppen, die bereits Aktionen in diesem Bereich durchgeführt hatten, dazu aufforderte, diese Erfahrungen mit anderen Gruppen zu teilen, um so eine Vernetzung innerhalb des JRKs zu ermöglichen.

Es wurde eine PG-Ordnung eingesetzt, die sich im Berichtszeitraum mehrere Male getroffen hat. Bei diesen Treffen wurden unterschiedliche JRK-Ordnungen aus anderen Landesverbänden durchgesehen und verglichen, es wurde eine Synopse mit Änderungsvorschlägen erarbeitet und eine bayernweite Umfrage unter den JRK-Mitgliedern bezüglich der möglichen Ordnungsänderungen gestartet. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden wieder um in die PG eingespielt.

Das JRK feiert im kommenden Jahr 70jähriges Jubiläum. In welcher Form dieses Jubiläum begangen werden kann, war ebenfalls Thema im LAJ. Auch dieser Themenbereich wird wiederum von einem Unterausschuss bearbeitet. Unter dem Motto „70 Jahre Herzklopfen“ wird es 2017 verschiedene Aktionen, eine Dokumentation und Material für Gruppen geben.

Ein weiteres wichtiges Thema mit dem sich der LAJ seit der letzten Sitzung beschäftigt ist der Umgang mit dem Schulsanitätsdienst und der Frage wie dieser vor Ort besser gefördert und unterstützt werden kann. Dieses Thema wird uns jedoch auch noch im kommenden Jahr beschäftigen.

Unsere Bewertung

Vor allem durch die Arbeit, die in die verschiedenen PGs und Unterausschüsse ausgelagert wurde, konnte im vergangenen Jahr einiges erreicht werden. Mehrere Themen die im LAJ besprochen werden, haben nicht immer direkte Relevanz für die Basis, wie beispielsweise die Themensammlung für den Bayerischen Jugendring. Jedoch darf nicht vergessen werden, dass gerade diese „übergeordneten Aufgaben“ zum Themenbereich des Gremiums gehören und durchaus seine Berechtigung haben, da sie z.B. für die Außenrepräsentation des JRKs von Bedeutung sind.

Unsere Perspektive

Einige der diesjährigen Themen werden uns auch noch im kommenden Jahr begleiten. Auch die Suche nach geeigneten Führungskräften für die nächste Wahlperiode wird weiterhin ein Thema sein. Ein wichtiger Punkt für den LAJ ist die Vernetzung der verschiedenen Bezirksverbände und der Austausch. Auch die Kommunikation mit den Arbeitsgruppen auf Landesebene ist ein bedeutendes Thema, an dem weiterhin gearbeitet werden muss.

LANDESLEITUNG

Cornelia Ast

Es ist noch gar nicht lange her, dass der letzte Bericht geschrieben wurde. Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Hier kommt ein kurzer Einblick in unsere Tätigkeiten im vergangenen Jahr:

Personelles

Wie im vergangenen Jahr hat sich aus personeller Sicht bei uns nichts verändert. Die ehrenamtliche Landesleitung des BJRK besteht aus Dirk Irler, Cornelia Ast und Sonja Erben. Als beratendes Mitglied ist Jörg Duda, in seiner Funktion als Geschäftsführer des Bayerischen Jugendrotkreuzes, ebenfalls ein Teil des kreativen und immer spontanen Landesleitungs-Teams

Unser Engagement

Seit der letzten Landesversammlung hat sich die Landesleitung elf Mal live und in Farbe getroffen. Des Weiteren gab es diverse Telefonkonferenzen und Klausurtage und –Wochenenden.

Neben dem Länderrat waren wir im November vergangenen Jahres waren wir als JRK wieder als Delegierte in der DRK-Bundesversammlung vertreten. Dort wurde unter anderem die neue DRK-Kampagne der Grundsätze vorgestellt.
Das neue Jahr haben wir mit einer Klausurtagung der haupt- und ehrenamtlichen Kollegen des BJRK in Stein bei Nürnberg begonnen. Es ging darum die neuen Themen für das kommende Jahr abzustecken. Neben Ideen für Webseite und neue Projekte wurde auch die interne Zusammenarbeit noch einmal tiefer beleuchtet und intensiviert.

Als Besonderheit ist in diesem Jahr der Deutsch-ungarische-Austausch zu nennen, der im Bereich „Internationales“ mit einem gegenseitigem Besuch und Teilnahme am jeweiligen Wettbewerb auf die Beine gestellt wurde.

Auch in diesem Jahr waren wir quer durch Bayern unterwegs.

EHRUNGEN IN UNTERFRANKEN

Die Zahl der Veranstaltungen und auch der Einladungen werden mehr – das freut uns sehr. Es ist für uns eine tolle Gelegenheit die Arbeit an der Basis mitzuerleben und auf begeisterte und motivierte Jugendrotkreuzler und Jugendrotkreuzlerinnen zu treffen. Natürlich ist nicht immer überall eitel Sonnenschein – diese Hindernisse helfen uns allen oft dabei etwas zum positiven zu verändern. Und nur damit können wir uns gemeinsam weiterentwickeln.

STIMMUNGSVOLLE COCKTAILBAR DER LANDESLEITUNG BEIM LANDESWETTBEWERB

FOTO-SHOOTING FÜR UNSEREN ERSTMALS EIGEN HERAUSGEGEBENEN KATALOG MIT JRK-PRODUKTEN

Unsere Bewertung

Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen. Aber - wir kommen voran. Die Vielfältigkeit der Aufgaben hat weiter zugenommen und auch die Komplexität ist nicht zu unterschätzen. Die gegenseitige Vertretung hat sich eingespielt, wenn gleich die gestiegenen Anforderungen im beruflichen Kontext unsere Organisation nicht unbedingt vereinfachen. Damit sind wir als Landesleitung immer mehr einem intensiven Balanceakt zwischen den gestiegenen Anforderungen unserer ehrenamtlichen Arbeit und die unseres Berufs unter einen Hut zu bringen. Ein regelmäßiger, fast täglicher Austausch über Telefon, Mail oder Whats App unterstützt uns hier so gut es geht.

SONJA UND JÖRG VERTRAGEN DAS BAYERISCHE JUGENDROTKREUZ BEIM SOMMEREMPFANG DES BAYERISCHEN LANDTAGS.

Unsere Perspektive

Auf geht´s in das letzte Jahr der aktuellen Wahlperiode – packen wir es an – es gibt noch viel zu tun!

VERTRETUNG

Arge SSD 43

Bayerischer Jugendring 46

DJRK 52

DJRK-BuKo 54

Länderrat 56

Leonore von Tucher-Stiftung 58

RTG/JRTG 60

Satzungsausschuss 61

ARGE SSD

Florian Rößle

Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst der Bayerischen Hilfsorganisationen (Arge SSD)

Personelles

Die Arge SSD setzt sich zusammen aus:

ASB	Erich Matthis (Landesbeauftragter Schulsanitätsdienst, Geschäftsführer ASB RV Bad Windsheim)
BJRK	Florian Rößle (Bildungsreferent LGST)
DLRG	Hans-Jürgen Wittmann (Landesbeauftragter Schulsanitätsdienst)
JUH	Markus Kreitmayr (Bereichsleiter Kinder, Jugend und Freiwilligendienste)
MHD	Felix Höpfl (Leiter Ausbildung Region Bayern und Thüringen)

Grundlegendes

Die Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst besteht seit 2008 und übernimmt vielfältige Aufgaben und Funktionen. Dazu zählen neben der Organisation von Veranstaltungen auch die Formulierung und Vertretung der Anliegen von Betreuungslehrern und aktiv im Schulsanitätsdienst Tätigen gegenüber dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Darüber hinaus werden Richtlinien und Standards für Ausbildung und Ausrüstung von Schulsanitätsdiensten zwischen den Hilfsorganisationen abgestimmt und können so bayernweit mit Nachdruck und Gewicht vertreten werden.

Unser Engagement

In vier persönlichen Treffen, unzähligen Emails und Telefonaten hat sich die Arge SSD im Berichtszeitraum wieder ihren vielfältigen Aufgaben gewidmet. So fanden vier Erste-Hilfe-Beauftragten-Tagungen in den Regierungsbezirken Oberbayern, Unter-, Mittel- und Oberfranken statt. Diese Tagungen werden von der Arge organisiert und finanziert und sollen einen Austausch der Erste-Hilfe-Beauftragten der Schulämter des Regierungsbezirkes mit den Hilfsorganisationen und den Bezirksregierungen ermöglichen. Die Beauftragten dienen dabei als Multiplikator und geben die Infos an die Schulen in ihrer Zuständigkeit weiter. Darüber hinaus konnten in Zusammenarbeit mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalentwicklung (ALP) in Dillingen a. d. Donau zwei dreitägige und ein eintägiger Lehrgang für Betreuungslehrer von Schulsanitätsdiensten angeboten werden.

Die Begleitung dieser Kurse ist extrem wichtig, damit die Betreuungs- und Unterstützungsangebote der Hilfsorganisationen und die fachliche Kompetenz den angehenden Betreuungslehrern richtig vermittelt werden. Diese Kurse fanden früher ohne jede Begleitung der Hilfsorganisationen statt und waren als durchaus problematisch anzusehen. Durch langjährige kleinschrittige Arbeit ist es uns jedoch gelungen das System in die von uns gewünschte Richtung zu lenken und die Qualität der angebotenen Lehrgänge extrem zu steigern. Darüber hinaus versuchen wir derzeit einen vergleichbaren Lehrgang an der ALP Dillingen für Grundschullehrkräfte zu initialisieren und in unserem Sinne zu gestalten. Die diesbezüglich nötigen Vorarbeiten mit der ALP Dillingen sind positiv verlaufen und abgeschlossen. Derzeit warten alle Beteiligten auf die Genehmigung des Konzeptes durch das Kultusministerium. Im März konnte wieder der gemeinsame SSD-Praxistag realisiert werden, diesmal in Neustadt an der Aisch. In 37 (!) Workshops konnten sich dabei die rund 250 Schulsanis und Betreuungslehrer in einer großen thematischen Breite fortbilden. Der Praxistag findet einmal jährlich statt und erfreut sich seit Jahren großer Akzeptanz, leider wird es immer schwieriger ausreichend Referenten für die Workshops zu finden. Im Jahr 2017 soll der Praxistag erstmals in München stattfinden. Die Landeshauptstadt wurde bisher nicht als Veranstaltungsort für den Praxistag in Betracht gezogen, da hier bisher das jährliche Schulsani-Symposium des Schulsani e.V. stattfand. Nach momentanem Kenntnisstand findet zumindest 2016 kein Symposium statt, die Arge SSD möchte deshalb eine Alternative bieten. Im Juli 2016 fand der

GRUPPENBILD SSD-PRAXISTAG 2016, NEUSTADT AN DER AISCH. FOTOGRAF: MICHAEL GERLING

vierte gemeinsame SSD-Wettbewerb der Hilfsorganisationen mit tatkräftiger Unterstützung des JRK statt. Wir stellten fast die Hälfte der Schiedsrichter und Helfer auf dem stark reduzierten Parcours. Leider waren nur zwei Gruppen am Start die sich zu uns bekannten. Allerdings war die Beteiligung in diesem Jahr insgesamt sehr gering, nur 15 Gruppen hatten sich angemeldet. Dies ist überraschend, da die Veranstaltung in den vergangen Jahren immer gut besucht war (25-30 Gruppen), einzig die Suche nach Schiedsrichtern und Helfern gestaltete sich schon immer problematisch. Leider wird es in absehbarer Zukunft keinen gemeinsamen SSD-Wettbewerb mehr geben. Dies ist in erster Linie der mäßig bis schwachen Unterstützung durch die beteiligten Verbände geschuldet. Aufgrund der darüber hinaus sehr geringen Resonanz der Schulsanis in diesem Jahr ist das Ende dieser Veranstaltung ein logischer Schritt. Damit gibt es außer dem SSD-Praxistag keine bayernweite Veranstaltung für Schulsanitäter mehr. Da der

Aus- und Aufbau von SSD und das Engagement der Schulen in der Thematik Erste Hilfe (Stichwort: Wiederbelebungsunterricht) derzeit wieder zunehmen, ist dies leider kein gutes Signal. Die Durchführung eines JRK eigenen SSD-Wettbewerbes dürfte aus den Erfahrungen der letzten Jahre heraus eher unrealistisch sein, auch das Einbeziehen der SSD in die Kreiswettbewerbe dürfte flächendeckend eher unrealistisch sein. Über die genannten Veranstaltungen hinaus hat die Arge SSD ihre Empfehlungen zu Ausrüstung und Ausbildung von Schulsanitätern und die gemeinsame Handreichung für Schulen, in der über die Kursangebote der Hilfsorganisationen informiert wird, aktualisiert und zusammengeführt. Beide Publikationen mussten aufgrund der geänderten Erste-Hilfe-Ausbildung angepasst werden. Die Arge SSD betreibt eine eigene Internetpräsenz (www.schulsani.bayern) und ein Facebook-Profil.

Unsere Bewertung

Die Arge SSD blickt auf ein durchwachsenes Jahr zurück. Der Praxistag konnte in gewohntem Umfang und mit guter Qualität durchgeführt werden, der Wettbewerb war schwach besucht und wird zukünftig nicht mehr stattfinden. Die Tagungen der Erste-Hilfe-Beauftragten wurden durchgeführt und die Zusammenarbeit mit der ALP Dillingen weiter ausgebaut. Insbesondere die Kooperation mit der zentralen Lehrerfortbildung birgt große Chancen für die kommenden Jahre.

Unsere Perspektive

Derzeit gilt es das Erreichte zu stabilisieren und zu sichern. Darüber hinaus ist zu erwarten, das intern einige Veranstaltungen nochmals kritisch bzgl. Kosten und Nutzen sowie des Engagements der Beteiligten hinterfragt werden. Darüber hinaus sollen die Tagungen der Erste-Hilfe-Beauftragten weiterentwickelt und auf andere Regierungsbezirke ausgeweitet werden, allerdings zeichnen sich hier auch intern Wiederstände ab.

BAYERISCHER JUGENDRING

Jörg Duda, Simon Dümig, Anna Kiermeier,
Stefan Kapeller, Steffi Widmann

Personelles

Im Bayerischen Jugendring auf Landesebene ist das Bayerische Jugendrotkreuz durch verschiedene gewählte oder benannte Personen vertreten. Neben den folgenden Gremien vertritt sich das BJRK auch in der halbjährlichen Verbändetagung sowie der Tagung der Geschäftsführer/-innen der Verbände.

Gauting-Kuratorium (Jörg Duda)

Personelles/Unser Engagement

Im Kuratorium des Instituts für Jugendarbeit Gauting vertritt Jörg die Verbände. Das Gremium setzt sich aus verschiedenen Vertretern des Hauses und auch der unterschiedlichen Felder von Jugendarbeit zusammen: Jugendbildungsstätten, Jugendverbände, Ministerium etc.

Unsere Bewertung

Das Gremium tagte im Berichtszeitraum zwei Mal. Aufgaben sind die Entgegennahme und Beratung des inhaltlichen Programmes des Instituts für Jugendarbeit sowie die Beratung über die eingebrachten Themen der Institutsleitung.

Unsere Perspektive

Teilnahme an den Sitzungen, aber kein verstärktes Engagement in dem Gremium. Der Aufgabenkatalog ist seit vielen Jahren nicht mehr geprüft worden. Bei seiner nächsten Sitzung wird das Kuratorium u.a. beraten, welche Aufgaben es künftig übernehmen will/soll.

Kommission Integration und Interkulturelle Öffnung (von Stefan Kapeller)

Personelles

Seit des 146. Hauptausschusses im März 2015 in Waldmünchen ist Stefan Kapeller als Vertreter des BJRK, als großer Verband, in der Kommission vertreten.

Die Kommission ist mit Vertreter_innen zahlreicher großer und kleiner Verbände sowie Stadt- und Bezirksjugendringen besetzt. Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle des BJR ist Hélène Düll.

Unser Engagement

Aktuell befasst sich die Kommission Integration vor allem mit Strategien für eine diskriminierungsbewusste Jugendarbeit und Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten. Die Kommission befasst sich u.a. mit sog. „Mitte-Studien", um einen Überblick über Einstellungen und Haltungen in der Gesellschaft zu bekommen sowie das Ausmaß der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit einschätzen zu können. Die Kommission hat sich beim 146. Hauptausschuss neu zusammengesetzt.

Unsere Bewertung

Viel – Vielfalt ist echtes Leben. Ende des Jahres wurde der bis 2013 ausgeschriebene Integrationspreis überarbeitet und als VIEL-Preis Anfang 2016 ausgeschrieben.

„Der VIEL-Preis des BJR zeichnet vielfältige und rassismuskritische Jugendarbeit aus. Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund – das entspricht dem Anspruch der Jugendarbeit, die Interessen aller jungen Menschen in Bayern zu vertreten."

Im Juni Veranstaltete die Kommission den Fachtag „Antidiskriminierung und Dialog" in Nürnberg. Auch 2017 soll es wieder einen Fachtag geben.

Unsere Perspektive

- Organisation weiterer Fachtagungen

Kommission: https://www.bjr.de/themen/integration/integration-junger-menschen-mit-migrationshintergrund/kommission-integration.html
Viel-Preis: https://www.bjr.de/themen/integration/integration-junger-menschen-mit-migrationshintergrund/viel-preis.html
Fachtag: https://www.bjr.de/service/neuigkeiten/details/fachtag-antidiskriminierung-und-dialog-in-nuernberg-1274.html

AG Flüchtlinge werden Freunde (von Jörg Duda)

Personelles

Aufgrund unseres Engagements im Bereich geflüchtete Kinder und Jugendliche wurde Jörg für das Bayerische Jugendrotkreuz in die AG Flüchtlinge werden Freunde berufen, die durch den BJR koordiniert und geleitet wird.

Unsere Bewertung

Die AG tagt aufgrund des personelle Wechsels in der hauptberuflichen Begleitung, der Dynamiken in dem Themenfeld und des Wechsels der Zuständigkeit im BJR-Landesvorstand derzeit etwas unregelmäßiger als im letzten Berichtszeitraum. Die AG besteht aus etwa 20 Mitgliedern aus vornehmlich Jugendringen, Trägern der freien Kinder- und Jugendhilfe und einigen wenigen Verbänden. Wir bewerten den fachlichen Austausch sehr positiv. Die konkrete Arbeit an Themen ist in der AG nicht prioritär. Es stehen eher der Austausch sowie die Beratungen der Initiativen (z.B. Aktionsprogramm) des BJR-Landesvorstands im Fokus.

Unsere Perspektive

Die AG wurde über den Hauptausschuss im Herbst 2015 weiter installiert. Wir bringen uns in den Sitzungen ein und liefern Inhalte für die Kampagnenwebseite www.fluechtlinge-werden-freunde.de Stärkeres Engagement in dieser AG ist derzeit nicht leistbar.

FLÜCHTLINGE WERDEN Freunde

BJR Bayerischer Jugendring

AG Ehrenamt

Personelles

Die AG Ehrenamt ist eine vom BJR-Landesvorstand einberufene Arbeitsgruppe, die den Landesvorstand bei der Umsetzung von Beschlüssen rund um das Thema „Ehrenamt“ unterstützt. Die Leitung wechselte im Berichtszeitraum von Michael Voss auf Tom Schwarz. Die Mitglieder dieser AG setzen sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Jugendverbände sowie von Kreis- und Bezirksjugendringen. Für das BJRK erfolgt die Vertretung durch Stefanie Widmann (Bildungsreferentin im BJRK) .

Unsere Bewertung

Aufgrund von zahlreichen personellen Wechseln ist die Arbeit der AG Ehrenamt aktuell vermindert, da zunächst ein Kennenlernen untereinander wichtig war.

Die im Vorjahr entwickelte und durchgeführte Juleica-Kampagne wurde dennoch abgeschlossen, bewertet sowie weiterlaufende Aktionen (z.B. Juleica-Handbuch, Icons zur Kennzeichnung von „Juleica“-Ausbildungen) besprochen.

Als neue Themen gab es Beratungen über eine künftige Kopplung der Fördermittel für den Bereich der Maßnahmen an den Besitz gültiger Juleicas bei den Referentinnen und Referenten. Außerdem wurde über den Ehrenamtsnachweis und eine Beteiligung des BJR an diesem beraten.

Unsere Perspektive

Die Beteiligung an der AG Ehrenamt ermöglicht es uns zum einen bei der Umsetzung von Beschlüssen rund um das Ehrenamt mitzuwirken. Zum anderen gibt es aber auch die Möglichkeit Entwicklungen und Beschlüsse bereits in der Entstehung nach unseren Bedürfnissen mitzugestalten.

Die Mitgliedschaft des BJRK in dieser Arbeitsgruppe ist als positiv zu bewerten, da es die Möglichkeit zu agieren und nicht nur zu reagieren ermöglicht.

Förderung

Personelles

Das Thema Förderung beschäftigt im BJRK Silvia Nobre Kolbe, Jörg Duda und Stefanie Widmann.

Unsere Bewertung

Der Bayerische Jugendring stellt dem BJRK Fördermittel vor allem aus zwei Töpfen zur Verfügung. Hierbei handelt es sich zum einen um die sog. Basisförderung, aus der Teile der Personalkosten sowie aller weiteren Kosten die für den Betrieb der Geschäftsstelle erforderlich sind, bestritten werden. Zum anderen erhalten wir Fördermittel für die Bezuschussung von Maßnahmen im Bereich der Mitarbeiter- und Jugendbildung, die in unserem Verband stattfinden.

Als sog. Kontingentselbstverwalter liegt die Erstellung der eigenen Anträge für landesweite Maßnahmen sowie die Prüfung, Bewilligung und Auszahlung von Maßnahmen auf allen Ebenen in unseren Händen. Dies erfolgt in der Regel ohne größere Schwierigkeiten.

Im letzten Kontingentsjahr (Juni 2015-Mai 2016) konnten alle Maßnahmen im vollen Umfang gefördert werden. Dies war jedoch nur aufgrund von vielen ausgefallenen Maßnahmen möglich, der ursprünglich gemeldete finanzielle Bedarf lag deutlich höher. Die Planungen für das Kontingentsjahr 2016/2017 zeigen wieder einen Bedarf, der mind. 1/3 über den vermutlich vom BJR (respektive dem Bayerischen Sozialministerium) zur Verfügung gestellten Mitteln liegen wird (genaue Zahlen werden erst nach Druck dieses Berichts vorliegen).
Um die vorhandenen Finanzmittel einigermaßen gerecht zu verteilen, muss demnach weiterhin mit dem im Landesausschussjugend entwickelten Melde- und Berechnungsmodell gearbeitet werden.

Unsere Perspektive

Da nicht damit zu rechnen ist, dass die für die verbandliche Jugendarbeit durch die Landesregierung bereitgestellten Finanzmittel in den nächsten Jahren gemäß den Bedarfen steigen werden, ist wei-terhin eine Unterstützung durch das BRK sowie andere Geldgeber erforderlich, um die Arbeit der hauptberuflichen Mitarbeitenden (auf allen Ebenen) im bisherigen Umfang weiterführen zu können. Dies gilt auch für die Ausbildungsmaßnahmen. Hier gilt es sich weiterhin aktiv einzubringen und die jugendpolitischen Forderungen zu vertreten.

BJR-Hauptausschuss

(von Simon Dümig)

Personelles

Als Delegierte für den Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings (BJR) wählte der JRK-Landesausschuss in seiner Sitzung im Juli Anna Kiermeier von der Wasserwacht Ingolstadt als zweite Vertreterin des BJRK neben Simon Dümig (Jugendrotkreuz Sailauf). Madlen Suiter ist von ihrem Amt als Delegierte Ende 2015 zurückgetreten.

Unser Engagement

In allen vergangenen Hauptausschüssen, Arbeitstagungen und Sitzungen der großen Verbände war das BJRK anwesend. In Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle wurden die jeweiligen Sitzungen vor besprochen und die Anträge an den Hauptausschuss bewertet. Die Anträge wurden zudem im Vorfeld dem LAJ zur Durchsicht zur Verfügung gestellt. Anmerkungen, Kritik oder Lob zu Anträgen an den BJR Hauptausschuss wurde an den Hauptausschüssen von unseren Delegierten vorgebracht. Feedback zu den Sitzungen wurde von den Delegierten an die Landesgeschäftsstelle weitergeleitet. Die Berichte der Hauptausschüsse stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung. Einen Großteil der Arbeit in diesem Jahr machte der Satzungsreformprozess des BJR aus, an dem wir als großer Verband an allen zusätzlichen Sitzungen mitarbeiteten.

Unsere Bewertung

Wir haben durch die Möglichkeit der Antragsstellung sowie durch die Mitarbeit an Anträgen anderer Verbände, die Möglichkeit, Jugendarbeit sehr nahe an der Politik zu gestalten. Durch die Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen ist es uns möglich, aktuelle Informationen zur Jugendarbeit in Bayern aus erster Hand zu erhalten, um bei Bedarf schnell handlungsfähig zu sein und natürlich um diese Informationen an unsere Mitglieder weiterzuleiten.

DJRK

Jörg Duda

Außerhalb der ordnungsgemäß vorgesehenen Gremien wie Bundeskonferenz und anderen ist das Bayerische Jugendrotkreuz auch in anderen Bezügen mit der Bundesebene des Jugendrotkreuzes in Berührung.

Notfalldarstellung

- Auf Bundesebene wurde die Arbeitsgruppe Ende 2015 neu zusammengesetzt.
- Christian Geier aus dem bayerischen Jugendrotkreuz ist auf Bundesebene Beauftragter für Notfalldarstellung
- Ein Austauschtreffen der Landesverbände zur Notfalldarstellung fand im Mai 2016 in Dortmund statt

Internationales

- Ausgeschieden auf Bundesebene ist Magnus Schwarzensteiner. Er war einer von drei Internationalen Botschaftern des Jugendrotkreuzes.
- Weiterhin vertreten Kerstin Wojciechowski (LV Nordrhein) und Sabrina Konzok (LV Baden) das Thema im Verband und den Verband international

Bundeswettbewerb

- Dieses Jahr richtet der KV Straubing-Bogen den diesjährigen Stufe-III-Bundeswettbewerb aus.
- Die Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat läuft grundsätzlich, schwierig sind die personellen Wechsel in der Bundesgeschäftsstelle von genau den Personen, die mit dem Bundeswettbewerb üblicherweise zu tun hatten.
- Hauptberufliche Unterstützung aus der Landesgeschäftsstelle erhalten diese von Wolfgang J. Schreiter

Landesreferent/innen-Seminar

- Teilnahme 18.-21. April 2016 bei Mainz
- Gutes Austauschgremium, Teilnahme weiterhin unstrittig.

Bildungsreferent/-innen-Seminar

- Vom 02.-04. Dezember 2015 in Berlin
- Teilnahme je nach Thema, Zeit und Interesse seitens der JRK-Bildungsreferent/-innen der Landesgeschäftsstelle der Landesgeschäftsstelle. Letztes Jahr nahmen Florian Rößle und Steffi Widmann teil
- Das Seminar beinhaltet auch immer einen kleinen Fortbildungsteil. Dieses Mal: Visualisierung am Flipchart

Neue Verbandskampagne

- Geplanter Start Pfingsten 2017 beim Supercamp
- Christian Freihart und Daniela Jörg, Mitglieder im Bayerischen Jugendrotkreuz, sind auf Bundesebene in der Vorbereitung involviert

Supercamp

- Der Bundesverband führt das Supercamp vom 02.-05. Juni 2017 auf Rügen in Prora durch
- Derzeit sammeln wir die an gemeinsamer An- und Abreise interessierten Gruppen unter www.jrk-bayern.de/supercamp
- Ob wir die gemeinsame An- und Abreise realisieren/realisiert bekommen, entscheiden wir im Herbst
- Derzeit sind rund 60 Mitglieder aus Bayern angemeldet. Mehr Informationen unter http://jugendrotkreuz.de/news/anmeldung-supercamp-2017/

Kinder- und Jugendhilfetag 2017

- Nachdem der aus Bayern auf der Bundeskonferenz eingereichte Antrag angenommen wurde (Engagement des JRK auf Bundesebene beim Kinder- und Jugendhilfetag), sind wir natürlich auch bei der Vorbereitung involviert
- Zusammen mit der Bundesgeschäftsstelle und den Kolleg/-innen der Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe fand am 13.07. ein Vorbereitungstreffen statt
- Das Jugendrotkreuz wird mit zwei Angeboten bei der größten Fach-Veranstaltung vertreten sein: mit dem größt-möglichen Stand und mit einem inhaltlichen Vortrag zum Thema Humanitäre Werte 28.-30. März 2017 in Düsseldorf: www.jugendhilfetag.de

DJRK-BUKO

Cornelia Ast

Personelles

Auf der 12. Landesversammlung im Jahr 2013 wurden als Delegierte zur JRK-Bundeskonferenz gewählt:

Cornelia Ast
Jürgen Büchs
Florian Hofmann
Michael Moritz
Sonja Scheumann
Magnus Schwarzensteiner

DAS PLENUM

Darüber hinaus nehmen Dirk Irler als Landesleitung mit Stimme und Jörg Duda als Geschäftsführer BJRK beratend teil.
2013 wurden gewählt als Ersatzdelegierte:

1. Marion Tamm
2. Sonja Erben
3. Margarethe Zinser
4. Stephanie Wirth
5. Kirk Thieme
6. Katrin Schuster
7. Markus Pellkofer
8. Ronja Weiß
9. Andreas Wagner
10. Simon Dümig
11. Silke Staudt
12. Andreas Langer
13. Heidi Essenbach
14. Roman Seiwald
15. Maximilian Endt

Unser Engagement

Vom 25.-27.09.2015 machten sich die Delegierten Jürgen Büchs, Sonja Scheumann, Florian Hofmann, Cornelia Ast, Kirk Thieme, Sonja Erben und Jörg Duda auf den Weg nach Stuttgart, um gemeinsam mit weiteren rund 80 Delegierten aus ganz Deutschland der Bundeskonferenz beizuwohnen.

Unsere Bewertung

Inhaltlich waren folgende Schwerpunkte gesetzt: Überarbeitung und Abstimmung über das „Positionspapier Flucht – und unser Engagement als Jugendrotkreuz“, Gruppenarbeit und Diskussionen zu den neuen Kampagnenthemen und anschließender Abstimmung über das finale Kampagnenthema (Gemeinsam für den Frieden) sowie die Verabschiedung der verbandlichen Rahmen-Bildungskonzeption.
Darüber hinaus erfolgt die Vorstellung des neuen DRK-Generalsekretärs Christian Reuter und der neuen DRK Kampagne „Zeichen setzen“.

Unsere Perspektive

In den Themendiskussionen dieses Gremiums fällt immer wieder auf, das der Landesverband Bayern durch Größe und Struktur nicht immer einer Meinung mit den anderen Verbänden ist und das auch nicht sein kann. Letztendlich finden sich dann in den meisten Fällen doch immer konstruktive Ansätze oder Lösungen.

Die Bundeskonferenz ist aus unserer Sicht ein wichtiges und spannendes Austauschgremium. Durch die Wahl der Austragungsorte und die teilweise sehr schwierige Anreise (2014 Rostock, 2016 Lübeck) ist die Teilnahme bzw. die Organisation (Suche von Ersatzdelegierten, Anreiseänderungen,...) immer sehr aufwändig und mit viel unsinniger Zeit und Kosten verbunden. Für die kommenden Jahre würden wir uns hier einen zentraleren Ort in Deutschland wünschen.

GRUPPE

DIE BAYERISCHE DELEGATION

LÄNDERRAT

Cornelia Ast und Jörg Duda

Personelles

Der Länderrat ist ein Gremium im Jugendrotkreuz. Ihm gehören die Landesleiter/-innen bzw. –vorsitzende und die hauptberuflichen Landesreferent/-innen bzw. Geschäftsführer/-innen an.

Die Herbstsitzung am 13. & 14.11.2015 übernahmen federführend die Kollegen aus dem Landesverband Hessen, die in der Zwischenzeit eine neue Landesleitung gewählt hatten. Jörg, Cornelia und Sonja waren für Bayern am Start und unterstützten die neuen Kollegen aus Hessen nach Kräften, da die beiden Sitzungen des Länderrates 2015 erstmals von zwei Landesverbänden, von Hessen und Bayern, durchgeführt wurden.

Nach dem Stopp in Bayern und Hessen im vergangenen Jahr war anschließend der Austragungsort des Länderrats Hamburg. In seiner Sitzung vom 03.–05. Juni 2016 vertrat Jörg das BJRK.

Unser Engagement

In der Sitzung im November 2015 in Kassel ging es um die zukünftige Ausgestaltung und den Teilnehmendenkreis des Länderrats, Wettbewerbe, die Kampagne der Metro und die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen.

In dieser Sitzung hat der Landesverband Hamburg für das Jahr 2016 eingeladen und die Ausrichtung der beiden Termine angeboten.

Die erste Sitzung in 2016 fand vom 03.-05. Mai in Hamburg statt. Schwerpunkte waren die Gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit. Dieses Thema hatte in 2015 eine gewisse Dynamik, mit einem Fachtag auf Bundesebene und der dort eingerichteten gemeinschaftsübergreifenden Arbeitsgruppe. Darüber hinaus waren die neue Kampagne des JRK Thema sowie Absprachen zum Sanitätsdienst. Ein guter Austausch fand über die Themen Internationales statt.

START IN DEN JRK-LÄNDERRAT IN DER HANSESTADT HAMBURG

Unsere Bewertung

Der Länderrat ist für uns immer noch ein Zwittergremium. Konzipiert als Austauschgremium der Landesverbände ist es dennoch auch ein wichtiges Gremium zum Austausch mit der Bundesleitung. Das zeigt sich einmal mehr in der Frühjahrssitzung, an der die Bundesleitung in Gänze teilnahm und auch zwei hauptberufliche Kolleginnen der Bundesgeschäftsstelle. Das Gremium entwickelt sich zu einer Art zweiter kleinen BuKo, wobei dies niemand so richtig will. Es werden wesentliche Vorabsprachen zur BuKo getroffen. Aus unserer Sicht muss aufgepasst werden, dass die Delegierten der BuKo hier nicht abgehangen werden. Vor allem bei den großen Landesverbänden mit vielen Delegierten droht dieser Verlust an Einbindung. Wir konnten nocheinmal unsere Haltung zur Übernahme von Fahrtkosten für Vertreter/-innen in den Gremien und vor allem Arbeitsgruppen der Bundesebene einbringen. Hier gab es in den letzten Monaten einige Irritationen über das neu eingeführte Verfahren der Bundesleitung. Vor allem mit Blick auf die Auswahl von Tagungsorten.

STADTFÜHRUNG DURCH DIE NEUE HAFENCITY

Unsere Perspektive

Wir müssen nochmal genauer prüfen, wie wir die Delegierten zur Bundeskonferenz in die in die inhaltlichen Prozesse des Länderrates einbinden. Darüber hinaus wollen wir uns stark machen, dass auch die zweite Sitzung des Länderrates drei-tägig wird.

LEONORE VON TUCHER-STIFTUNG

Jörg Duda

Personelles

Das Kuratorium der Leonore von Tucher-Stiftung besteht aus:

Hans-Frieder Bauer	Landesschatzmeister Bayerisches Rotes Kreuz
Jörg Duda	Geschäftsführer Bayerisches Jugendrotkreuz
Dirk Irler	Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz
Brigitte Meyer	Vizepräsidentin Bayerisches Rotes Kreuz
Leonhard Stärk	Landesgeschäftsführer Bayerisches Rotes Kreuz
Christa Prinzessin von Thurn und Taxis	Kuratoriumsvorsitzende

Unser Engagement

Die Sitzung des Kuratoriums fand am 19. Mai 2016 statt.

In der Kuratoriumssitzung wurden die Verwendungsnachweise des Jahres 2015 geprüft. Außerdem wurden die vorläufigen Bezuschussungen der im Förderjahr 2016 beantragten Maßnahmen festgelegt.

	2013	2014	2015	2016
Beantragte Projekte	14	9	13	12
Volumen in €	11.000	23.300	18.000	30.800
Zusagen in €	1.100	1.200	1.450	1.350
Summe der zugesagten Projekte	6	6	9	7
Real abgerechnete Projekte	6	5	7	
Ausbezahlt in €	1.100	700	1.015,49	

Die Rechnungslegung für 2015 wurde einstimmig angenommen. Der Beschluss über die Förderung der Maßnahmen 2016 geschah einvernehmlich.

Unsere Bewertung

Nicht glücklich sind wir weiterhin mit der anzuwendenden Regelung (aufgrund der Finanzwirtschaftsordnung des Bayerischen Roten Kreuzes). Diese sieht vor, das Grundstockvermögen real zu erhalten. Somit müssen aus den Erträgen und/oder Rücklagen der Ausgleich der bundesdeutschen Inflation gezahlt werden. Sollte sich das Zinsniveau weiter unterhalb der Inflationsrate halten, ergibt sich über die kommenden Jahre das automatische Abschmelzen des Ausschüttungsvolumens. Dies wird uns vor die Herausforderung stellen, einen Mittelweg zu finden, um zum einen weiter Projekte im Stifterinnen-Wille zu unterstützen und uns aber nicht komplett handlungsunfähig zu machen.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Kuratoriums verläuft sehr vertrauensvoll, ist offen für neue Ideen und mit Blick auf die Ermöglichung und Bezuschussung von Projekten ausgerichtet.

Unsere Perspektive

Bei der Landesversammlung werden wir den Leonore von Tucher Stifterinnenpreis offiziell präsentieren. Mit diesem wird 2-jährlich ein Projekt des Jugendrotkreuzes gefördert, dass sich besonders jeweils einem Thema annimmt. Ergänzend zur normalen Projektförderung (dem, was es seit 1981 also schon immer gibt), soll der Stifterinnenpreis inhaltliche Akzente des Verbandes wahrnehmen und finanziell unterstützen.

Die Perspektive der Stiftung sehen wir in den kommenden wenigen Jahren weiterhin durchaus positiv, da noch Geldrücklagen zur Ausschüttung vorhanden sind. Sollte sich das Zinsniveau nicht verbessern, ist dann zu beraten, wie mit dem Grundstockvermögen weiter umzugehen ist.

Mit dem Stifterinnenpreis will das Kuratorium einen neuen Akzent in der Stiftung setzen. Die Stiftung bekannter machen und die Verleihung in einem würdigen Rahmen durchführen lassen. Mittelfristig soll hierdurch und durch ein Konzept der Mittelakquise durch den Verband für den Verband das Volumen der Stiftung erhöht werden.

RTG/JRTG

Sonja Erben

Personelles

Der Runde Tisch der Gemeinschaften (RTG) und der Junge Runde Tisch der Gemeinschaften (JRTG) sind die Treffen der Leitungen und zum Teil der Geschäftsführer der fünf Gemeinschaften.

Unser Engagement

Im Berichtszeitraum fanden zwei RTG-Sitzungen statt. Es nahmen seitens JRK Sonja Erben und Jörg Duda teil. Neben den sachlichen Berichten aus den jeweiligen Gemeinschaften wurde über die Flüchtlingssituation und die Arbeit der Gemeinschaften in diesem Bereich berichtet. Die zweite Sitzung fand in Bad Tölz statt. Dort konnte das neue Bergwachtzentrum besichtigt werden. Zudem waren das Zugunglück in Bad Aibling sowie die neue DRK Kampange Thema. Ein weiteres Mal in dieser Amtsperiode wurde ein JRTG einberufen, der am 04. Juli 2016 in München stattfand. Hier nahmen Saskia Fuhrmann, Markus Stegner und Peter Astashenko (alle Wasserwacht) sowie Sonja Erben und Jörg Duda (JRK) teil. Themen waren die Einbindung der anderen Gemeinschaften mit Blick auf die jugendpolitische Vertretung des BJRK sowie ein Austausch über aktuelle Themen in den Jugenden der Gemeinschaften.

Unsere Bewertung

Wir empfinden den RTG und den JRTG als wichtiges Austauschgremium. Hier ist es möglich gemeinschaftsübergreifende Themen persönlich zu diskutieren und deren Wertigkeit im BRK zu unterstreichen.

Unsere Perspektive

Wie mit dem JRTG geschehen, sollten sich eigentlich auch die Gemeinschaften darauf verständigen, wie der RTG arbeiten will und soll. Wir ermöglichen immer eine hohe und stabile Teilnahme seitens Landesleitung und Geschäftsführer. Dies führen wir auch gerne weiter.

SATZUNGSAUSSCHUSS

Hans-Michael Weisky

Personelles

Das Bayerische Jugendrotkreuz ist im BRK-Satzungsausschuss vertreten durch:

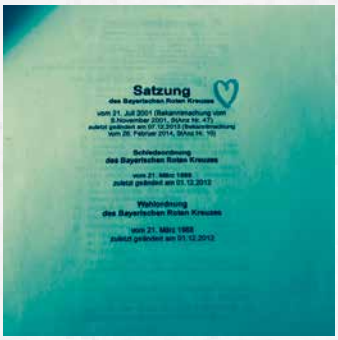
Dirk Irler	Vorsitzender Bayerisches Jugendrotkreuz
Hans-Michael Weisky	Vertreter von Dirk Irler

Die Mitglieder des BRK-Satzungsausschusses sind weiter:

Reinhold Dietsch	
Klaus Edelthalhammer	
Harald Erhard	
Frank Faust	
Prof. Stefan Goßner	
Walter Gräf	
Gernot Jungbauer	
Stefan Kögler	
Joachim Merk	Vorsitzender SA
Klemens Reindl	
Leonhard Stärk	Landesgeschäftsführer
Kurt Stemmer	
Michael Urek	
Martin Gebhard	
Herr Heim	
Stefan Kast	
Stephanie Siladi	
Dominik Bender	Landesgeschäftsstelle
Armin Petermann	Landesgeschäftsstelle

Unser Engagement

Die Sitzungen des Satzungsausschusses fanden am 07. Okt. 2015 und 03. Juli 2016 statt. Die nächste Sitzung des Satzungsausschusses ist für 10. Oktober 2016 geplant.



Sitzung des Satzungsausschusses am 07. Oktober 2015	Die Teilnehmer der Sitzung beschäftigen sich wiederum mit dem Budgetrecht für die Gemeinschaften und es werden Fassungsentwürfe des Satzungsausschusses, der Bereitschaften und von Prof. Goßner diskutiert. Der Vorsitzende Hr. Merk und Hr. Bender seitens der Landesgeschäftsstelle werden gebeten, einen neuen Vorschlag mit Mindestbudget als Alternative aufzusetzen, der als weiterer Diskussionsbeitrag dienen soll.
Sitzung des Satzungsausschusses am 03. Juli 2016	Dem Satzungsausschuss wird der Entwurf „Alternativ-entwurf mit Schlichtung“ zur Diskussion vorgelegt. Grundsätzlich steht ein neuer Punkt, der die Schlichtung bei Problemen innerhalb der Kreisverbände vorsieht, zur Diskussion. Die Mitglieder des Satzungsausschusses gehen § für § durch und legen fest, dass die geänderte Vorlage nun im September dem Landesvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Als weiterer Punkt wird der Fahrplan für die „Umsetzung der Vorgaben des DRK in der Satzung“ diskutiert. Neben diesem Thema wird sich der Satzungsausschuss auch mit Ladungsfristen, Stimmenthaltungen und Satzungsänderungen (während der Landesversammlung) beschäftigen. Nächster Termin 10. Okt. 2016

In den diesjährigen Sitzungen des Satzungsausschusses wurde nun das Thema „Budgetrecht der Gemeinschaften“ abschließend behandelt und eine Vorlage für den Landesvorstand erarbeitet.

Die JRK-Landesleitung wird regelmäßig über die Ergebnisse des Satzungsausschusses informiert. Jugendverbandsspezifische Inhalte werden im Vorfeld mit der JRK-Landesleitung besprochen und im Satzungsausschuss entsprechend vertreten.

Unsere Bewertung

Die Zusammenarbeit im Satzungsausschuss ist konstruktiv und von vielen Diskussionen geprägt. Die Vertreter der Gemeinschaften stimmen sich – so weit möglich – ab und setzen sich für die Belange des Ehrenamtes ein.

Unsere Perspektive

Die Arbeit des Satzungsausschusses wird noch bis zur nächsten BRK-Landesversammlung einige Aufgaben zu erledigen haben. Hier sind auch wichtige Punkte für die Arbeit in unserem Jugendverband zu erwarten, z.B. Umsetzung der Vorgaben des DRK in der BRK-Satzung oder Themen wie Ladungsfristen, Stimmenthaltungen, u.ä.

JRK-BAYERN

Internationales 64

Öffentlichkeitsarbeit 66

Geschäftsstelle 69

Notfalldarstellung 71

Ausbildung 73

Nachlese Beschlüsse Landesversammlung 2015 75

INTERNATIONALES

Wolfgang J. Schreiter

Personelles

Im Rahmen der Internationalen Begegnung mit Ungarn engagierten sich Bianca Fuchs, Christian Geier, Kirk Thieme und Matthias Koroll aus der AG Wettbewerbe. Wolfgang J. Schreiter, Bildungsreferent im Jugendrotkreuz, betreut den Bereich Internationales.

Unser Engagement

©PATRICK KRÄMER

2016 fanden gleich mehrere internationale Aktivitäten statt. Patrick Krämer (KV Kitzingen) nahm als Delegierter des Deutschen Jugendrotkreuzes am „National Youth and Volunteers Camp“ in Osttimor teil (zu lesen unter: www.jrk-bayern.de/news/zu-besuch-beim-youth-camp-osttimor) und die Erlangerin Melissa Simon (Bericht folgt in der baff 3/2016) war 33 Tage bei der Fußball Europameisterschaft 2016 in Frankreich als Volunteer-Unterstützung des Französischen Roten Kreuzes aktiv.
Auf Landesebene wurde eine bilaterale Internationale Begegnung mit einer Würzburger und einer Ungarischen JRK-Gruppe initiiert. Da es eine Kombination zwischen Begegnung und Wettbewerb war, unterstützen Mitglieder der AG Wettbewerbe (siehe Berichtteil der AG Wettbewerbe) das Organisationsteam tatkräftig. Finanziell unterstützt wurde das seit Oktober 2015 geplante Vorhaben durch die Leonore von Tucher-Stiftung, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und von der Berliner Kreuzberger Kinderstiftung. Anfang April trafen sich die Organisatoren aus Bayern und Ungarn ein Wochenende lang zum Kennenlernen und Planen, vom 11. bis 17. Juli fand die Begegnung in Würzburg inkl. der Teilnahme am Landeswettbewerb in Haßfurt statt und Anfang September steht für das Würzburger Team die Fahrt nach Ungarn zur Begegnung inkl. Teilnahme am dortigen Bundeswettbewerb an. Im Oktober ist die Auswertung der gemeinsamen Aktivitäten geplant.

©BJRK/KIRK THIEME

Unsere Bewertung

Das Themenfeld „Internationales“ wurde auf Landesebene erstmals seit neun Jahren erneut angestoßen. Das war längst überfällig. Denn das interkulturelle Lernen und das weltumspannende Netzwerk im Roten Kreuz bzw. Roten Halbmond wird so neu unterstrichen. Die Umsetzung – auch im Rahmen der Wettbewerbe – konnte nicht nur gut integriert, sondern sollte zum Standard werden. Das Würzburger Team wurde aufgrund der erbrachten Wettbewerbsleistungen im vergangenen Jahr ausgewählt. Dieses Prozedere funktionierte sehr gut, da man so eine bayernweite Ausschreibung umging und eine Siegergruppe – letztes Jahr fand kein Bundeswettbewerb in ihrer Stufe statt – so auszeichnen konnte. Der bürokratische Organisationsaufwand in der Mittelbeantragung und die zeitlichen Ressourcen, die dafür nötig sind, sollten aber nicht unterschätzt werden. Gerade wenn es zu einer dauerhaften Kooperation kommt.

©BJRK/KATHARINA MÜSSIG

Unsere Perspektive

Es ist schön zu sehen, dass jedes Jahr die Füße bayerischer Delegierter für das Deutsche Jugendrotkreuz ausländisches Terrain betreten. Die Delegierten kommen steht's begeistert u.a. vom internationalen Red Cross Spirit und den dazugewonnenen Erfahrungen zurück.

Das Themenfeld Internationales sollte auch weiterhin auf Landesebene aktiv und mit den dafür nötigen Ressourcen vorwärtsgebracht werden. Nicht nur in einer Vorbildfunktion für die Gliederungen, sondern auch zielführend für den Jugendverband. Ende des Jahres wird sich abzeichnen, wie die Kooperation mit dem Ungarischen Jugendrotkreuz bewertet, ggf. fortgesetzt und ausgebaut wird.

©MELISSA SIMON

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wolfgang J. Schreiter

Personelles

Wolfgang J. Schreiter, Bildungsreferent im Jugendrotkreuz, betreut den Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Unser Engagement

Pressearbeit: Seit November 2015 wurde die Pressearbeit im JRK intensiviert und neu aufgestellt. Seitdem berichtete die Tagespresse, das Radio bzw. das TV über neun ausgesuchte JRK-Themen und Veranstaltungen, die mithilfe von externer Unterstützung positioniert wurden.

Mitgliedszeitschrift „baff“: Die „baff“ erscheint quartalsweise und informiert in zehn verschiedenen Rubriken schwerpunktmäßig über Themen und Veranstaltungen der Landesebene, aber auch über jugendrelevante Aktivitäten in den Bezirks- und Kreisverbänden. Die letzte JRK-Landesversammlung beschloss einen Direktversand (als Print- oder Onlineversion), welcher Anfang 2016 kommuniziert und mit der 2/2016er Ausgabe für alle bayerischen JRK-Mitglieder und weiteren Interessenten umgesetzt wurde. Die Auflage stieg von 8200 auf 14500 Stück. Insgesamt erschienen 130 redaktionelle Artikel, Anzeigen und Berichte. Dazu gehörten u.a. eine Inforeihe rund um die Juleica, eine Reportage über das JRK in Ungarn, zahlreiche Berichte z.B. über Lehrgänge, Handreichungen der AG-Diversität und Tipps rund um die Erste Hilfe.

www.jrk-bayern.de: Seit 2009 war eine Webseite online, die mit steigender Tendenz (aktuell 40 Prozent) von mobilen Endgeräten angesteuert, doch nicht dafür programmiert wurde. Aus diesem Grund wurde die Webseite „renoviert, mobilisiert und optimiert“ und dem Stand der Technik und Barrierefreiheit angepasst. Mitte Februar hieß es „Relaunch“. Im Berichtszeitraum wurde die Seite über 75000 mal aufgerufen.
Neu kam u.a. die Rubrik „Mach mit“ (www.jrk-bayern.de/mach-mit) dazu. Sie stellt verschiedene Möglichkeiten des Engagement vor: als Mitglied, in Leitungsfunktion, in Arbeits- und Projektgruppen, in der Schule, als Gruppengründerin bzw. Gruppengründer, mit Geld und sogar mit Blut.
Zusätzlich wurde ein Angebot für alle geschaffen, die eine JRK-Gruppe leiten: Sie können ihre Gruppe in eine interaktive „JRK vor Ort“-Karte eintragen und so für Suchende gut auffindbar werden: www.jrk-bayern.de/jrk-vor-ort (über „Neue JRK-Gruppe einreichen“). Das macht sich bezahlt, denn der Bereich „JRK vor Ort“, Service“ und die News wurden am häufigsten angesteuert.

Soziale Medien: Schwerpunktmäßig läuft die Kommunikation in den Sozialen Medien über die Facebook-Fanpage, die von neun Redakteurinnen und Redakteuren samt ihren eigenen Themen- und Arbeitsbereichen mit Inhalten bestückt wird. Ca. 2600 Fans (10 Prozent Steigerung zum Berichtsvorjahr) werden damit über JRK-relevante Infos versorgt und zur Interaktion motiviert. Mittels des Twitter-Kanals wurden im Berichtszeitraum mit ca. 700 Tweets fast 140000 Tweet-Impressions (d.h., dass die Inhalte von Usern wahrgenommen wurden) erreicht.

Newsletter „Kurzinfo": Der Newsletter „Kurzinfo" bekam mit dem Relaunch von www.jrk-bayern.de eine neue Optik und informiert bayernweit JRK-Leitungskräfte und Interessierte. Zudem wurde das Format stärker als bisher beworben (z.B. durch die Adressierung aller im Mitgliederverwaltungsprogramm VEWA hinterlegten aktiven JRK-Mitgliedern) und dem Stand der Technik angepasst. Abonnieren kann man den Newsletter unter www.jrk-bayern.de/newsletter

Unsere Bewertung

©BJRK/CHRISTIAN GEIER

Die positive Wahrnehmung des Jugendrotkreuzes wächst dank der neuen Pressearbeit kontinuierlich. Es lohnt sich – das spiegeln auch die Beteiligten der ausgesuchten Projekte aus den Kreisverbänden – in der Öffentlichkeit nicht nur zu „flüstern". So wurde die Bekanntheit und die Wahrnehmung des Jugendrotkreuzes nachhaltig gesteigert.

Der neue baff-Versandweg für die seit 1974 bestehende Zeitschrift ist ein guter Entschluss gewesen. Kommunikation geschieht direkt und relevante Berichterstattungen/Themen aus den unterschiedlichen Verbandsebenen fließen unmittelbar. Die Auflage wurde um 74 Prozent gesteigert. Damit rangiert die baff auf einem ähnlichen Level, mit der Auflagenanzahl namhafter bayerischer Lokalausgaben der Tagespresse. Nichtsdestotrotz bedarf die Verbandskommunikation zwischen allen Ebenen viel Aufmerksamkeit und immer wieder neuer bzw. zielgruppenspezifischer Ansätze. Schwerpunktmäßig kommen die Adressdaten aus dem Mitgliederverwaltungsprogramm VEWA. Dies setzt voraus, dass diese Datenbank im Gesamtverband aktuell gehalten wird. Die Option des ePaper-Abos wählten sehr wenige Mitglieder. Das zeigt, dass die Papierversion mehr geschätzt wird und dass die Online-Version eher zum digitalen Nachschlagen dient.

Die neue Webseite erfreut sich u.a. aufgrund des responsiven Designs und der schnellen Informationsweitergabe (z.B. Sharing-Funktionen, Webformulare) steigender Beliebtheit. Das System, dass gleich mehrere Redakteure (das gesamte Team aus der JRK-Landesgeschäftsstelle) News einpflegen und Inhalte überarbeiten, macht sich in der Aktualität, Schnelligkeit und Themenvielfalt bemerkbar.

Mit der Kommunikation über die Soziale Medien werden Mitglieder unmittelbar und zeitnah erreicht. Die Aufteilung der Themen auf verschiedene Personen macht sich in der Themenvielfalt, der Transparenz und in der Interessensvertretung positiv bemerkbar. Nach wie vor gilt, dass relevante Infos auch ohne die Sozialen Medien Mitglieder erreichen müssen.

Der Newsletterversand war durch den Webrelaunch bedingt für eine Weile unterbrochen. Gut, dass nun aufs Neue Leitungskräfte und Mitglieder mit knappen Informationen die Neuigkeiten mitbekommen.

Unsere Perspektive

Die Ergebnisse der Pressearbeit werden u.a. mithilfe einer Medienresonanzanalyse zum Ende des Jahres reflektiert und ausgewertet. Die Präsenz in den Medien und die Pressearbeit dienen der positiven Imagebildung des Jugendrotkreuzes in Gänze und sollten kontinuierlich vorwärtsgebracht werden.

Nach neun Jahren im gleichen Gewand kommt das Design und der Stil der baff ebenso in die Jahre. Ein Relaunch wird auch hier im kommenden Jahr nötig sein.

Nach dem erfolgreichen Test der neuen Webseite und der damit verbundenen Fehlerbeseitigung steht im kommenden Jahr die Bereitstellung des Installations- bzw. Supportpakets für Gliederungen und ein optionales Hosting an. Wenn es soweit ist, werden die Verbandsebenen informiert.

Die Präsenz in den Sozialen Medien ist nach wie vor ein großes Thema und braucht die dafür nötigen Ressourcen. Aufgrund der Vielzahl der verbreiteten Kommunikationskanäle werden immer wieder neue Wege in den Sozialen Medien getestet, danach eingebracht oder verworfen.

Die Zahl der Newsletter-Abos wird weiterhin ausgebaut. Ziel ist es, die JRK-Mitglieder und Interessierten in einer repräsentativen Empfängerzahl zu erreichen.

Insgesamt wäre es spannend, den sogenannten „Dienstweg“ zu beleuchten und im gesamten Jugendrotkreuz auf den Stand der Zeit zu bringen.

GESCHÄFTSSTELLE

Jörg Duda

Personelles

Die personelle Situation in der Geschäftsstelle ist im Berichtezeitraum sehr konstant gewesen. Es gab keine wesentlich längeren Abwesenheiten von Mitarbeitenden. .

Aktuell besteht das Team aus:

Silvia Nobre Kolbe als Sachbearbeiterin in Teilzeit in der Verwaltung. Silvia ist größtenteils für das Jugendrotkreuz, aber auch nicht ausschließlich, im BRK angestellt. Einen Teil ihrer Arbeitszeit bringt sie als Mitarbeiterin für das sog. Gemeinschaftssekretariat für die Landesgeschäftsstelle ein. Seit 16. August 2016 wird Silva aufgrund ihres Mutterschutzes und ihrer anschließenden Elternzeit durch Sabine Theuer in Vollzeit vertreten.

Als Bildungsreferent/innen sind in Vollzeit angestellt: Steffi Widmann für die Bereiche Aus- und Fortbildung, Schutz vor sexualisierter Gewalt und Notfalldarstellung; Florian Rößle für die Schul- und Verbreitungsarbeit und Wolfgang Schreiter für Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerbe, Kampagnen und Internationales. Darüber hinaus ist Jörg Duda Geschäftsführer.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass Studierende der Fachrichtung Soziale Arbeit ihr Pflichtpraktikum in unserer JRK-Geschäftsstelle absolvieren. Im Berichtszeitraum gingen hierzu keine Bewerbungen ein. Erfreulich war die Bewerbung einer Praktikantin aus Moskau. Eva Lebedeva absolvierte vom 04. Juli – 01. August 2016 ihr universitäres Pflichtpraktikum in unserer Geschäftsstelle.

Auffallend war, dass wir – entgegen der letzten Jahre – 5 Anfragen erhalten haben von Personen, die sich auf Landesebene im Rahmen eines Praktikums engagieren wollten. Von kurzfristigem situationsgebundenem Engagement für kurze Zeit bis hin zu Praktika über mehrere Wochen waren auch die Interessen sehr unterschiedlich. Hauptsächlich aufgrund der Tatsache, dass ein Praktikum auch immer eine Begleitung und – zumindest punktuelle – Anleitung bedarf, und damit nicht zwingend zu einer Entlastung führt, haben wir uns jeweils gegen die Mitwirkung ausgesprochen. In zwei Fällen war auch dann kein Interesse mehr von der anderen Seite.

Aufgrund der Nicht-Anmietung eines Flügels im Haus durch den Mutterverband BRK, verengte sich die Bürosituation. Durch mehr Mitarbeitende insgesamt in der Landesgeschäftsstelle (zum Teil Teilzeitkräfte, zum Teil nur aufgrund Digitalfunk oder Geflüchteten-Koordination) stand die zusätzliche Anmietung eines Flügels im Gesamt-Haus zur Option. Hier entschied man sich aufgrund der Kosten gegen, so dass gerade in der 5. Etage (in der auch wir unsere Flächen anmieten), geradezu Tetris zu spielen war. Dies hatte zur Folge, dass das Büro Widmann/Praktikant/-in aufgelöst werden musste. Nun sind Steffi, Florian und Wolfgang wieder in einem Büro. Optional ist dort ein vierter Arbeitsplatz (für einen neuen oder eine neue Mitarbeitende resp. Praktikant/-in).

Unser Engagement

Neben der klassischen Form der Begleitung der ehrenamtlichen Kräfte, Gremien, Ortsgruppen und Arbeits- und Projektgruppen sind die Mitarbeitenden in vielfältigen auch repräsentativen Kontexten für das Jugendrotkreuz unterwegs. Schlaglichtartig seien z.B. die Vertretung des BRK in der Aktion Jugendschutz Bayern (Jörg), in der AG Ehrenamt des Bayerischen Jugendrings (Steffi) oder der Lehrerakademie Dillingen (Florian) benannt.

Unsere Bewertung

Die Verengung im Mitarbeitenden-Büro ist unglücklich; vor allem von der Tatsache ausgehend, dass wir grundsätzlich – wie in den letzten Jahren üblich – noch Praktikant/-innen der Sozialen Arbeit haben.

Gut und erfolgreich lief der im Berichtezeitraum durchgeführte Zertifizierungsprozess unserer Arbeit mit der DIN ISO 9001. Steffi Widmann hat als QM-Beauftragte für das JRK diesen Prozess begleitet und ist weiterhin die QM-Beauftragte unserer Gemeinschaft auf Landesebene.

Ein weiter zu führendes Element der Zusammenarbeit im Team und auch mit der Landesleitung war eine drei-gliedrige Klausur. Neben einer reinen eintägigen Teamklausur, gab es noch zwei weitere Termine mit der Landesleitung. Bei diesen wurde die mittelfristige inhaltliche Themengewichtung festgelegt sowie die gegenseitigen Erwartungen und Möglichkeiten der Erfüllung geprüft.

Unsere Perspektive

Gerne bieten wir wieder Praktikant/-innen des Studiums Soziale Arbeit Gelegenheit im Rahmen ihres Praktikums die Arbeit eines Kinder- und Jugendverbandes kennen zu lernen. Wer also jemanden kennt – gerne bei uns melden.

Um vor allem die administrativen Abläufe zwischen Verband / Ehrenamtlichen und Büro zu koordinieren, wird jetzt die Einarbeitung der neuen Teamassistenz Vorrang haben. Silvia Nobre Kolbe geht Ende September in Mutterschutz und anschließende Elternzeit.

NOTFALLDARSTELLUNG

Steffi Widmann

Das Thema Notfalldarstellung wird auf Landesebene hauptsächlich im Themenkomplex der Ausbildungen bespielt. Teilweise werden diese von Bezirksebene angeboten, teilweise von Landesebene. Alles rund um Übungen und ähnliches ist in der Regel in den Kreis- und Bezirksverbänden beheimatet.
Daher liegt der Fokus des Berichtes auf dem Bereich der Ausbildung Notfalldarstellung.

Personelles und unser Engagement

Es gab ein erstes Vernetzungstreffen aller (angehenden) Ausbilder Notfalldarstellung mit der Landesebene. Ziele waren sich kennenzulernen, auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam Fragestellungen im Bereich der Notfalldarstellung zu bearbeiten. Hier wurden diverse Antworten gesammelt, aber auch Arbeitsaufträge identifiziert.

Für Ausbildungen im Bereich Notfalldarstellung sind für die Landesebene folgende Personen aktiv: Michael Zang, Stephan Steinhart, Stephanie Grabmann und Jochen Pfaffinger. Der Lehrgang Notfalldarstellung – Planen und Durchführen von Übungen ist leider entfallen. Im Oktober 2016 steht noch ein Lehrgang zum Ausbilder Notfalldarstellung an.

Daneben wurden die – bereits im letzten Bericht genannten – Ausführungsbestimmungen zur Ausbildungsordnung Notfalldarstellung vom LAJ beschlossen und mit der Umsetzung begonnen. Hier geht es beispielsweise um die Einführung gleicher Zertifikate für die Lehrgänge oder um die Qualifizierung von Ausbildern für die Notfalldarstellung.

Unsere Bewertung und unsere Perspektive

Das erste Vernetzungstreffen kann durchweg als positiv bewertet werden. Die Anwesenden haben sich für ein jährliches Treffen mit Kopplung an die Pflichtfortbildung ausgesprochen. Dies wird im März 2017 auch so erfolgen. Daneben wurde auch ein Mailverteiler angelegt, in dem zunächst alle Teilnehmenden des Vernetzungstreffens eingetragen wurden, der aber auch allen anderen Ausbildern Notfalldarstellung zur Verfügung steht. Dies gibt die Möglichkeit der direkten Kommunikation mit den Ausbildern.

Die gemeinsame bayernweite Arbeit an verschiedenen Themen der Notfalldarstellung ist im Sinne einer Bündelung von Kräften und Wissen begrüßenswert. Hier kann die Landesebene auch unterstützend aktiv sein. Ebenso wie im Bereich der Ausbildung Notfalldarstellung, wenn es zum Beispiel um die Einhaltung eines gleich hohen Niveaus geht.

Im Bereich der Ausbildung Notfalldarstellung ist es ein sinnvoller Schritt die Pflichtfortbildungen wieder gebündelt anzubieten und so für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Ausbilder Notfalldarstellung mit Sorge zu tragen.

Die Umsetzung der Ausführungsbestimmungen sowie der zugehörigen Beschlüsse wird in den nächsten Jahren sicher dazu beitragen, die Qualität der Notfalldarstellung in Bayern noch weiter zu erhöhen und sollte daher von allen Beteiligten getragen werden.

AUSBILDUNG

Steffi Widmann

Die Ausbildung zur Gruppenleiterin/zum Gruppenleiter erfolgt in den Bezirksverbänden. Daneben finden sog. Sonderlehrgänge zu den unterschiedlichsten Themen in den Bezirken sowie von Landesebene statt. Jeder Bezirksverband bündelt seine JRK-Instruktorinnen und -Instruktoren, die seine Lehrgänge durchführen, in einem Lehrteam. Auf Landesebene werden die Lehrgänge von den Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten, teilweise in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen aus den Lehrteams sowie Ausbildern des Roten Kreuzes angeboten.

Personelles und unser Engagement

Es gab ein erstes Vernetzungstreffen aller Mitglieder der Lehrteams der Bezirksverbände mit der Landesebene. Mit dem Ziel sich kennenzulernen, auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam Fragestellungen im Bereich der Ausbildung zu bearbeiten. In diesem Treffen wurden diverse gemeinsame Anliegen andiskutiert und konkrete Arbeitsaufträge formuliert, die nun von den Sprecherinnen und Sprechern der Lehrteams der Bezirksverbände und der Landesebene weiterbearbeitet werden. Dieses Treffen hat die Erwartungen der Teilnehmenden und der Organisatorinnen erfüllt und soll nun künftig in unregelmäßigen Abständen angeboten werden.

Die Lehrteamsprecherinnen und -sprecher haben sich zweimal getroffen. In diesen Treffen wurden zum einen die o.g. Arbeitsaufträge priorisiert, erforderliche Zuarbeiten der Lehrteams festgelegt und mit der Bearbeitung des ersten Auftrages - der Überarbeitung der „Rahmenkonzeption zur Bildungsarbeit im BJRK“ - begonnen.

Weiterhin aktiv ist die Gruppe „Überarbeitung des Handbuches für Gruppenleiter/innen“ mit folgenden Personen: Martin Gebhard (Leitung), Cornelia Ast, Claudia Bernt-Kneisl, Petra Hofmann, Sabine Knöpfle, Emilie Rückert, Michael Rummert, Sabine Sanktjohanser, Selin Temizel (alle OBB) und Stefanie Widmann (Bildungsreferentin BJRK). Hier wurde die begonnene Arbeit fortgesetzt, das bestehende Handbuch nicht nur zu überarbeiten, sondern durchgängig zu strukturieren sowie inhaltlich möglichst vollständig und an die Bedürfnisse der Teilnehmenden an den GL-Kursen anzupassen. Parallel zur Erstellung muss hier nun auch noch die Anpassung der Rahmenkonzeption berücksichtigt werden.

Als Referenten für Lehrgänge die auf Landesebene angeboten wurden, waren neben der Bildungsreferentin und den Bildungsreferenten der Landesgeschäftsstelle auch wieder Ehrenamtliche aktiv. Diesmal allerdings in geringerem Umfang, da viele Maßnahmen leider nicht stattfanden.

Zu guter Letzt ist noch das Vorbereitungsteam für das Gruppenleiter/innen-Forum 2016 zu nennen, das bereits während des gesamten Berichtszeitraumes mit der Vorbereitung dieser Veranstaltung beschäftigt ist. Hier sind aktiv: Cornelia Ast, Michael Rummert, Selin Temizel, Florian Rößle und Stefanie Widmann.

Unsere Bewertung und unsere Perspektive

Die Vernetzung der Lehrteamsprecherinnen und –sprecher aber auch die Vernetzung aller JRK-Instruktorinnen und Instruktoren ist, wie auch von den Teilnehmenden gespiegelt, ein wertvoller Austausch, der beibehalten werden sollte. Die Entscheidung zur Abwendung von einer institutionalisierten „AG Ausbildung“ – die sich zweimal im Jahr trifft ob mit oder ohne Themen – wurde durch die Aussagen der Instruktorinnen und Instruktoren untermauert. Deren explizierter Wunsch es ist, sich nur dann zu treffen, wenn Themen vorhanden sind und die Bearbeitung dieser auch mit einem Zeitplan zu hinterlegen. Die Hauptarbeit erfolgt bei den Lehrgängen in den Bezirksverbänden vor Ort und darauf liegt der Fokus. Es ist jedoch auch von allen die Bereitschaft da, bei Bedarf an Themen zu arbeiten. Dies ermöglicht konstruktives und zielgerichtetes Arbeiten und dürfte die Ausbildung im BJRK weiterhin auf dem gleich hohen Niveau halten.

Nach einigen Jahren Pause hat 2014 wieder ein Forum für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter stattgefunden, das bereits die Erwartungen übertroffen hat. Dieser Trend scheint sich fortzusetzen, da wir bereits im Juli für das diesjährige Forum (30.09.-03.10.) bis auf das letzte Bett ausgebucht waren. Wir freuen uns auf ein zweites KREATIVes-AKTIVes-KOMPETENTes Forum!

Mia san KREATIV
K
KOMPETENT
I
V

NACHLESE BESCHLÜSSE LANDESVERSAMMLUNGEN

Jörg Duda

An dieser Stelle werden alle – aus unserer Sicht noch offenen – Aufträge der letzten Landesversammlung benannt bzw. und zu den Ergebnissen und dem aktuellen Sachstand berichtet:

14. JRK-Landesversammlung 2015 - Antrag 2: Mitgliederzeitschrift baff: Versand direkt an Mitglieder

Unser Engagement

Wie geplant verlief die Einführung des Direktversandes (print und/oder ePaper) zur Ausgabe 2/2016. In den Ausgaben 4/2015 und 1/2016 wurden ausführliche Informationen in der baff kommuniziert. Parallel versandte die Landesleitung ein Rundschreiben und umfangreiche Informationen wurden auf www.jrk-bayern.de eingestellt.

Um die Gelegenheit zu nutzen, wurden bisherige Empfängerinnen und Empfänger die die baff bislang erhielten (aber bei einer Umstellung auf VEWA aus aus dem Verteiler gefallen wären), angeschrieben, ob sie weiterhin Interesse am Erhalt haben. Auch wurde der Verteiler für Schulen und BRK-Einrichtungen wie Kindergärten und Kindertagesstätten aktualisiert.

Unsere Bewertung

Die Auflage wurde von rund 8.000 Exemplaren auf 14.500 Stück erhöht. Insgesamt befindet sich das Verfahren noch in der „Einführungsphase“. Dies bedeutet, dass wir vermuten, dass es Personen gibt, die sich nicht auf die Aufforderung gemeldet haben, und erst beim zweiten oder dritten Versand merken, dass sie die Zeitschrift möchten, aber gerade nicht erhalten. Final gehen wir davon aus, dass wir zur 4/2016 die Auflage stabilisiert haben. Für die Ausgabe 3/2016 werden wir im Rahmen unseres Postvertriebsvertrages einmalig die Möglichkeit nutzen, die Nicht-Zustellbaren Exemplare an uns zurück geschickt zu bekommen. Bislang war diese Funktion nur für „Pakete“ (Versand >1) im Vertrag aktiviert. Hier wird sich dann zeigen, wie gut gepflegt vewa ist. Über die Nicht-Zustellbaren Exemplare informiert die Geschäftsstelle die Kreisverbände/LdJA, damit eine nachträgliche Korrektur der Adressen oder „nicht-mehr-aktiv“-Stellung in vewa vorgenommen werden kann.
Aus unserer Sicht ist es gut gelungen, die wenigen Kreisverbände, die vewa nicht nutzen, im Prozess mitzunehmen und den direkten Versand sicherzustellen.

Das technische Verfahren über vewa scheint gut zu gelingen. Auch erfreut uns, dass es aus vielen anderen Bereichen des BRK Interesse an der baff gibt. Daher haben wir – obwohl zu Beginn nicht geplant – die Möglichkeit geschaffen, dass alle Mitglieder des BRK die Möglichkeit haben, die baff über vewa zu beziehen.

Unsere Perspektive

Wir müssen prüfen, ob die Bereitstellung eines ePapers weiterhin Sinn macht. Dieses haben rund 60 Personen abonniert. Wir wissen, dass das ePaper dann unproblematisch auch nochmal digital an Gruppenmitglieder weiter verteilt werden kann als E-Mail. Sollte sich die Zahl aber nicht wesentlich erhöhen, stellt sich die Frage, ob der Aufwand der Erstellung vertretbar ist oder Ressourcen in ein attraktiveres ePaper (Einbindung von größeren Fotodokumentationen und/oder Video- und Audio-Einbindung)die Abo-Zahl erhöht.

14. JRK-Landesversammlung 2015 - Antrag 3: Besserstellung/Vergünstigungen/ Anerkennung für junge Menschen, die in der Jugendarbeit tätig sind

Unser Engagement

Seitens des Bayerischen Jugendrotkreuzes ist Steffi Widmann Mitglied der AG Ehrenamt des Bayerischen Jugendrings. Über gezielte Posts auf unseren sozialen Medien sowie im Newsletter Kurzinfo haben wir Informationen zu Vergünstigungen bereitgestellt, die es bereits gibt.
Auf unserer neuen Internetseite haben wir mit einem eigenen Bereich zur JULEICA unter http://jrk-bayern.de/juleica die Informationen zu Vergünstigungen rund um die JULEICA-Karte bereit gestellt und nochmal transparent gemacht, wie das Verfahren zur Beantragung im Jugendrotkreuz funktioniert (u.a. auf der Homepage und im Lehrgangskalender).

Unsere Bewertung

Wir glauben, dass die Nutzung der Schlagkraft des Bayerischen Jugendrings hilfreicher ist, die Interessen von Ehrenamtlichen in Bayern besser vertreten zu bekommen, als wenn wir dies als einzelner Verband machen.

Mit der Bereitstellung der bisherigen Vergünstigungen haben wir einen Teil des Ziels des Antrags umgesetzt. Wir sind uns bewusst, dass mehr mit dem Antrag verknüpft war. Wir sehen jedoch auch die Schwierigkeit, dass „Vergünstigungen" meist nie pauschal erhalten werden und auch nicht landesweit gültig sind. Jede Universität handelt anders bei Anerkennung ehrenamtlichen Engagements, jede Kommune hat unterschiedliche Programme wie lokale Ehrenamtskarten usw. Hier seitens des Jugendrotkreuzes eine nahezu umfängliche Information über alle Vergünstigungen und Anerkennungen in Bayern bereitzustellen die zum Teil auch nur temporär Gültigkeit haben, ist schier unmöglich. Wir glauben, hier einen guten Mittelweg und Kompromiss zwischen Wunsch des Antrags und zeitlichen sowie personellen Ressourcen hinbekommen zu haben.

Unsere Perspektive

Das JRK ist weiterhin in der AG Ehrenamt vertreten. Hierdurch bekommen wir einige Informationen und Tendenzen früher mit und können die Größe des Verbandes auch als Gewicht in den Diskurs einbringen. Aus unserer Sicht ist der Antrag und der verbundene Auftrag hiermit umgesetzt.

14. JRK-Landesversammlung 2015 - Initiativ-Antrag 1: Position des Bayerischen Jugendrotkreuz in der aktuellen Flüchtlingssituation

Unser Engagement

Das weitere Vorgehen zur Umsetzung des Auftrags zur Erstellung einer Handlungshilfe wurde im Landesausschuss (LAJ) beraten. Hierzu wurde seitens der Landesleitung eine Abfrage an die Bezirksverbände zur Weiterverteilung an die Kreisverbände und Gruppen Ende 2015 erstellt: http://jrk-bayern.de/sites/default/files/downloads/unterstuetzung_bei_aktionen_fuer_gefluechtete_kinder_und_jugendliche.pdf. Auf diese kam nur eine Rückmeldung. Nach erneuter Beratung im Landesausschuss wurde erneut darauf per E-Mail und www.jrk-bayern.de hingewiesen, woraufhin es drei weitere Rückmeldungen gab. Erst im Sommer 2016 wurde abschließend im LAJ beraten, diese vier Beispiele dem Verband zur Verfügung zu stellen.

Unsere Bewertung

Durch Berichte im Landesausschuss aus den Bezirksverbänden, diversen Meldungen von Gruppen zur Arbeit mit Geflüchteten bei z.B. sozialen Netzen und auch auf Grundlage zahlreicher Einsendungen zu dem Thema in der baff sind wir ratlos, wieso dann nur vier Rückmeldungen folgen. Es war Wunsch der Versammlung, eine Handlungshilfe zu

erhalten und können nicht einschätzen, woran diese geringe Resonanz liegt.
Inhaltlich ist das JRK in den Gremien des BRK vernetzt, die sich mit dem Thema Asyl und Geflüchtete befassen. Auch in den Gremien der Kinder- und Jugendverbandsarbeit (z.B. AG Flüchtlinge werde Freunde des Bayerischen Jugendrings) sind wir personell vertreten und bringen dort unsere Expertise ein.

Unsere Perspektive

Wir nehmen wahr, dass das Thema Geflüchtete im JRK zwar einen hohen jedoch abnehmenden Stellenwert hat. Es gibt weniger Fragen, hier scheint sowas wie „Alltag“ eingetreten zu sein. Auch gibt es zum Sofortprogramm des Bayerischen Jugendrotkreuzes schon länger keine Anfragen. Dennoch ist die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen keineswegs akzeptabel. Die Unterbring von ihnen ist weiterhin meist nicht annähernd den Mindeststandards entsprechend. Hier werden wir als Kinder- und Jugendverband weiter dran bleiben.